



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590



2023

Bericht über
das **434.** Geschäftsjahr

Berenberg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Investment Bank, Wealth and Asset Management und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Bericht über
das **434.** Geschäftsjahr

Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	40	104	161	90	23	61	108	170	55	55
Provisionsüberschuss	in Mio. Euro	244	321	254	343	279	356	416	573	360	289
Bilanzsumme	in Mio. Euro	4.514	4.738	4.716	4.741	4.693	5.059	4.654	6.376	7.725	6.664
Eigenmittel	in Mio. Euro	219	234	265	296	293	288	296	341	342	343
Forderungen an Kunden/Kredite	in Mio. Euro	750	1.013	934	929	1.097	1.175	1.048	1.075	1.321	1.124
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	3.199	3.570	3.721	3.736	3.924	4.263	3.835	5.480	6.925	5.914
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	28,8	67,3	95,8	43,0	9,8	28,5	52,0	82,7	28,7	29,3
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	85,7	72,2	63,9	72,7	88,9	79,9	70,9	65,8	79,0	80,7
Verwaltetes Vermögen	in Mrd. Euro	32,9	35,7	36,3	37,0	36,7	40,7	41,3	44,8	38,5	37,7
Mitarbeiter ¹⁾		1.159	1.236	1.407	1.474	1.640	1.474	1.573	1.708	1.579	1.536

¹⁾ Berenberg-Gruppe

INHALT

Vorwort	4
Gremien	6
Das Jahr 2023	8
Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter	12
Grundlagen des Instituts	12
Selbstverständnis	12
Kerngeschäftsfelder	13
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	15
Auszeichnungen	17
Finanzwirtschaftliche Situation	18
Ertragslage	18
Finanzlage	25
Vermögenslage	27
Gesamtaussage	31
Investment Bank	32
Wealth and Asset Management	45
Wealth Management	45
Asset Management	48
Corporate Banking	53
Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche	59
Mitarbeiter	61
Risikobericht	63
Prognosen und Chancen für 2024	69
Jahresabschluss (Auszüge)	75
Jahresbilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	78
Anhang (Auszüge)	80
Bestätigungsvermerk	99
Standorte	101



Die persönlich haftenden Gesellschafter (v.l.): Christian Kühn, Hendrik Riehmer und David Mortlock

**Liebe Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,**

die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben 2023 zu Verunsicherungen an den Märkten geführt. Die Bekämpfung der ungewöhnlich hohen Inflation stand im Fokus der Notenbanken, die Leitzinsen wurden in mehreren Schritten erhöht und haben zu einem Ende der Nullzinsphase geführt. Daraus resultierten ein vorsichtiges Agieren der Marktteilnehmer und ein schwierigeres Finanzierungsumfeld für Transaktionen an den Finanz- und Kapitalmärkten.

Berenberg ist es dennoch gelungen, einen Jahresüberschuss von 55,4 Mio. Euro zu erzielen. Damit liegen wir auf dem Niveau des Vorjahres, haben operativ betrachtet jedoch besser abgeschnitten, da 2023 keine Sondereffekte anfielen.

Mit einer Eigenkapitalrendite von 29,3 % liegen wir erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt von rund 5 %. Das zeigt, dass unser diversifiziertes, auf den Kunden ausgerichtetes Geschäftsmodell mit den Bereichen *Investment Bank*, *Wealth and Asset Management* sowie *Corporate Banking* in den verschiedenen Marktsituationen zuverlässig funktioniert und dauerhaft gute Renditen liefert. Zudem hat sich unser schnelles Handeln bewährt, als der Übergang für uns relevanter Märkte in eine ruhigere Phase absehbar war. Konsequentes Kostenmanagement sowie vorsichtiges Agieren zählen dauerhaft zu unserer Unternehmenspolitik.

Die *Investment Bank* konnte ihre starke Position auf dem europäischen Markt weiter festigen. Berenberg wirkte an 35 Transaktionen mit, durch die 4,5 Mrd. Euro für Unternehmen beschafft wurden. Unsere marktführende Stellung in der DACH-Region konnten wir ausbauen. Auch der kundengetriebene Aktienhandel blieb mit einem Handelsvolumen von 131 Mrd. Euro auf einem hohen Niveau.

Unser *Wealth and Asset Management* agierte ebenfalls in schwierigen Märkten. Unsere Kunden sind von unserem langfristigen Ansatz überzeugt, sodass unsere Asset-Basis weitgehend stabil geblieben ist und wir unseren Wachstumskurs fortsetzen können. Auch bei der Beratung komplexer Vermögen sehen wir weiterhin einen großen Bedarf und wollen unsere Qualitätsführer-Positionierung im deutschen Markt ausbauen.

Erneut ein außerordentlich erfolgreiches Jahr hatte unser *Corporate Banking*. Das gestiegene Zinsniveau sorgte 2023 erstmals wieder dafür, aus dem Passivgeschäft signifikante Erträge zu generieren. Treiber war insbesondere das operative Schiffahrtsgeschäft mit hohen US-Dollar-Einlagen. Im Vordergrund steht aber das durch wachsende Kreditfonds geprägte Geschäftsmodell. 2023 wurden hier über 1 Mrd. Euro an Krediten bei Unternehmenskäufen, der Finanzierung von Wind- und Solarparks, digitaler Infrastruktur sowie Schiffs- und Immobilienfinanzierungen ausgezahlt. Dieses Geschäftsfeld sorgt für einen hohen Beitrag zur Energiewende und zieht das Interesse weiterer Kundengruppen auf sich.

Wir werden auch künftig als verantwortungsvoller und verlässlicher Partner an Ihrer Seite stehen. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!



Hendrik Riehmer

David Mortlock

Christian Kühn

GREMIEN

Persönlich haftende Gesellschafter

Hendrik Riehmer

David Mortlock

Christian Kühn

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Walter Peters, Vorsitzender
Ehem. persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

John v. Berenberg-Consbruch
München

Christian Erbprinz zu Fürstenberg
Fürstlich Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Pierre Alexis Hocke
Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Helge F. Kolaschnik
Kolaschnik Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg

Joshua Ruch
Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Andreas v. Specht
Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt

Erweiterte Geschäftsleitung

Tobias Bittrich

Managing Directors

Lars Andersen

Matthias Born

Lars Fuhrken

Lars Hagemann

Laura Janssens

Knut Jessen

Ivonn Marquardt

Prof. Dr. Bernd Meyer

Klaus Naeve

Dennis Paschke

Dr. Holger Schmieding

Dr. Christian Schumacher

Lars Schwartau

Uwe Schwedewsky

Philipp Wiechmann

Ken Zipse

Stand: 1.1.2024

DAS JAHR 2023

Januar

Bei den FUNDWARDS 2023 landet der **Berenberg European Micro Cap** auf dem ersten Platz. Platz 3 geht an den **Berenberg EM Bonds R**. Die FUNDWARDS werden von den Redaktionen von **€URO**, **€URO AM SONNTAG** und **BÖRSE-ONLINE** zum Stichtag 31.12.2022 für die besten Fonds in Deutschland für das Jahr 2023 vergeben.

Wie gewohnt läutet Berenberg auch 2023 mit einer Reihe von **Jahresauftaktveranstaltungen** ein, die wieder gut besucht sind. Mehr als 550 Kunden nutzen an unseren verschiedenen Standorten die Gelegenheit, sich zu informieren und mit uns auszutauschen.

Februar

Trotz des schwierigen Marktumfeldes kann Berenberg ein erfreuliches operatives Ergebnis vorlegen und schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem **Jahresüberschuss** von 55,1 Mio. Euro ab.

März

Die **Berenberg Bank Stiftung** zeichnet das »Trio E.T.A.« in der Hamburger Elbphilharmonie mit ihrem Kulturpreis aus. Der Preis ist mit 12.000 Euro dotiert und wird jährlich an Nachwuchskünstler vergeben, die in Hamburg studieren oder arbeiten. Stipendien erhielten das Vokal-Ensemble »Vocoder«, der Gitarrist Milad Darvish Ghane sowie die Künstlerin Marie Pietsch.

Daniel Reinhardt



Bei der dreitägigen **Berenberg UK Corporate Conference** in Watford nordwestlich von London treffen 163 Kunden auf 225 Repräsentanten von 102 Unternehmen. Insgesamt werden 600 Sitzungen und Gespräche geführt und fünf Impulsvorträge gehalten.

April

Anfang April veröffentlicht Berenberg die 150. Folge des wöchentlichen Podcasts »**Schmiedings Blick**«. Zum Jahresende sind es 185 Folgen. Getragen vom unverminderten Zuspruch unserer Kunden setzen wir die Ausstrahlung auch 2024 fort.

Berenberg startet einen neuen Anleihe-Laufzeitfonds mit Anlagehorizont bis Mitte 2028. Der **Berenberg Euro Target 2028** verknüpft das Auszahlungsprofil einer Anleihe mit den Diversifikationsvorteilen eines Investmentfonds. Im Bild: Felix Stern, Portfoliomanager.



Berenberg

Der Immobilienspezialfonds **Berenberg Real Estate Berlin** erwirbt die rund 4.500 Quadratmeter große Büroimmobilie »Moabit Office« in Berlin-Mitte. Der Fonds verfügt über ein Volumen von circa 350 Mio. Euro, das überwiegend in die Nutzungsart Büro investiert ist.

Mai

Die ENERPARC AG erhält aus den von Berenberg verwalteten **Berenberg Green Energy Debt Funds** eine Unitranchen-Finanzierung für die Bau- und Betriebsphase von sechs Solarprojekten in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von 69 MWp.



iStock

Bei der **Berenberg European Conference** in Manhattan treffen an zwei Tagen 307 Investoren auf 191 Repräsentanten von fast 100 Unternehmen.

Juni

Laura Janssens übernimmt die Leitung des **Zentralbereichs Investment Bank** von Berenberg. Dazu gehören die Bereiche European Markets, European Investment Banking und European Equities, alle mit Hauptsitz in London.



Berenberg

Die **2. Berenberg UK Discovery Conference** bringt an zwei Tagen wieder 40 Investoren und Unternehmen unterschiedlichster Branchen in Coworth Park in Ascot zusammen.

Der **Berenberg Green Energy Debt Fund IV** für erneuerbare Energien erreicht sein zweites Closing und bindet acht neue Investoren in den Fonds ein. Der Fonds finanziert Erneuerbare-Energien-Projekte in EU- und OECD-Ländern.

Die **8. Berenberg Pan-European Discovery Conference** findet dieses Jahr in Faro, Portugal, statt. An unserer Location mit atemberaubendem Blick auf algarvische Klippen kommen 47 Unternehmensvertreter und 32 Investoren in 259 Treffen zusammen.



Berenberg

Berenberg ist bei der jährlichen **J.P. Morgan Corporate Challenge** an drei Standorten dabei. Für unser Team in London geht es rund um den Battersea Park. In New York läuft ein Team von Berenberg Capital Markets rund um den Central Park. Dies ist das größte Firmenlauf-event der Welt. Die Laufstrecke des Frankfurter Teams (im Bild) führt durch die Innenstadt der Mainmetropole. Alle Teams laufen eine Distanz von 5,6 Kilometern (3,5 Meilen).



Berenberg

August

Berenberg Shipping vermittelt erfolgreich institutionelles Kapital für ein Co-Investment in vier Neubauten von Chemikaliertankern einer deutschen Reederei. Die ersten beiden Neubauten werden im August und November von der Werft abgeliefert.

Die **Berenberg German Polo Masters** auf Sylt finden zum 24. Mal statt. In einem packenden Finale setzt sich das Team Augsburg Airways mit einem »Golden Goal« in der 5. Verlängerung gegen das Berenberg-Team durch. Das Turnier gehört zu den großen Ereignissen auf der Insel und im europäischen Polosport.

Rolf Simon



September

Berenberg steigt in den europäischen **CO₂-Emissionshandel** ein. Das Angebot richtet sich vorerst insbesondere an Schifffahrtskunden, die ab 2024 schrittweise in den Handel mit EUAs (European Union Allowances) einbezogen werden und die diese über Berenberg beziehen können.

Bei der **12. German Corporate Conference**, veranstaltet von Berenberg und Goldman Sachs, kommen 425 Investoren, 271 Institutionen und rund 400 Unternehmensvertreter zusammen und nehmen über drei Tage hinweg an 1.248 Treffen teil.

Das **Berenberg Invitational** bringt erneut Wirtschaftsvertreter und legendäre Profigolfer der Herren- und Damentour für den guten Zweck im GlenArbor Golf Club zusammen. 550.000 Dollar gehen an die Forschung zum Bauchspeicheldrüsenkrebs der University of Nebraska Medical Center und Nebraska Medicine. Die Gesamtspende von Berenberg über drei Turniere wächst damit auf 2,05 Mio. Dollar.



Berenberg

Oktober

Berenberg wird Mitglied der **European Energy Exchange EEX** in Leipzig. Damit verfügt Berenberg über eine Handels- und Clearing-Lizenz und kann nunmehr die an der Energiebörse in Leipzig gehandelten EU-Emissionsberechtigungen (EUAs) beziehen.

November

Berenberg erhält für zehn Publikumsfonds das vom FORUM NACHHALTIGE GELDDANLAGE verliehene **FNG-Siegel** für das Jahr 2024. Das Siegel gilt als der wichtigste Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum. Im Bild: Till Schultis und Katharina Raatz bei der Verleihung.



Die Profifotografen

Zum 20. Mal in Folge wird Berenberg vom Report »Die Elite der Vermögensverwalter« (HANDELSBLATT) mit der Höchstnote *Summa cum laude* ausgezeichnet.

Die Fondsratingagentur SCOPE zeichnet Berenberg bei den SCOPE Alternative Investment Awards 2024 für seine Private-Debt-Strategien zum »Besten Asset Manager« in der Kategorie *Innovation* aus. Im Bild: Philipp Wünschmann, Leiter Shipping, bei der Verleihung.



Berenberg geht eine strategische Kooperation mit Wissenschaftlern der **Universität Kopenhagen** ein, um den bestehenden Ansatz zur strategischen Asset Allocation und zum Asset Liability Management inhaltlich und technisch weiterzuentwickeln.

Berenberg legt mit dem **Berenberg Guardian** einen Absolute-Return-Fonds auf, der eine negative Korrelation zu fallenden Aktienmärkten anstrebt. Der Fonds wird von Ulrich Urbahn zusammen mit Philipp Löhrhoff und Ludwig Kemper verantwortet.

Dezember

Zum 21. Mal richtet Berenberg die **Berenberg European Conference** im britischen Pennyhill Park aus. An vier Konferenztagen begegnen sich 356 Unternehmensvertreter und fast 400 Investoren und nehmen an erneut beeindruckenden 1.146 Meetings, 48 Kamingesprächen und vier Keynote-Sitzungen teil.

Das renommierte Wirtschaftsmagazin **CAPITAL FINANCE INTERNATIONAL (CFI)** in London zeichnet das Investment Consulting von Berenberg als »**Best Strategic Asset Allocation Team Germany 2023**« aus. Im Bild: Michael Kreibich, Leiter Investment Consulting.



Berenberg

Berenberg erwirbt für einen offenen **Berenberg-Immobilienfond** mit Fokus auf deutsche Immobilien die Büroimmobilie »ZIGZAG« in Mainz. Der sechsstöckige Büroneubau hat rund 4.600 Quadratmeter und liegt am Mainzer Zollhafen.

Berenberg bringt den **Berenberg Better Health Fund** mit Fokus auf den Gesundheitssektor an den Markt. Der Aktienfonds investiert in 35 bis 50 Einzelwerte aus den Bereichen Pharma, Medizintechnik, Life Science und Gesundheitsdienstleistungen und wird von Kay Eichhorn-Schott (im Bild) gemanagt.



Berenberg

Grundlagen des Instituts

Selbstverständnis

Seit mehr als 430 Jahren ist Berenberg durch das Bestreben geprägt, verantwortungsvoll im Sinne seiner Kunden zu handeln. Von Beginn an wird die Bank von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das heute Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist. Dabei lassen wir uns nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agieren von *Vernunft* geprägt.

Die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns spiegelt sich auch in der Unternehmensführung wider: Seit 1590 hatte Berenberg lediglich 40 persönlich haftende Gesellschafter, und auch die heutigen Partner blicken auf eine langjährige Tätigkeit bei Berenberg zurück.

Für uns zählt der langfristige Erfolg an der Seite unserer Kunden. Wir begleiten sie bei dem Ausbau ihres Vermögens, der Realisierung von Vorhaben und der Lösung von Problemen stets mit dem angemessenen *Respekt* – als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Dienstleister. Dabei engagieren wir uns in all den Bereichen, in denen wir davon überzeugt sind, für unsere Kunden Besonderes leisten zu können.

Von unserem Stammsitz Hamburg aus haben wir in den letzten Jahren eine wahrnehmbare Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York aufgebaut und sind heute mit 1.536 Mitarbeitern an 18 Standorten in Europa und Amerika vertreten. Durch die Ausweitung der Geschäftsfelder Investment Bank, Wealth and Asset Management und Corporate Banking ist Berenberg zukunftsfähig aufgestellt und seinen Kunden ein verlässlicher Partner. Dabei betrachten wir Wirtschaft und Finanzmärkte bereichsübergreifend, global und mit *Weitblick*.

Um fundierte Entscheidungen treffen zu können, sind umfangreiches *Wissen* und Erfahrung notwendig. So haben wir eines der größten Aktienanalystenteams in Europa aufgebaut, ein vielbeachtetes volkswirtschaftliches Research etabliert und ein hochkarätiges Team von Anlagestrategen und Portfoliomanagern installiert.

All dies hat Berenberg zu mehr als einer Bank gemacht: zu einem Beratungshaus und zuverlässigem Partner, der seinen Kunden mit Vernunft, Respekt, Weitblick und Wissen begegnet. Kurz gesagt: *Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip*.

Kerngeschäftsfelder

Berenberg bietet seinen Kunden individuelle Dienstleistungen in folgenden Geschäftsbereichen:

Investment Bank

Im Fokus der breit aufgestellten Investment Bank steht das Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft in den Bereichen Equities, Investment Banking und Financial Markets. Unser Equity-Research-Team analysierte 767 Aktienwerte per Ende 2023. Darüber hinaus begleiten wir Börsengänge, Kapitalerhöhungen und Umplatzierungen. Handelsgeschäfte werden kundeninduziert mit Aktien, Wertpapieren, Finanzinstrumenten und Devisen betrieben. Eigenhandel erfolgt lediglich in Einzelfällen in Verbindung mit Kundengeschäften.

Wealth and Asset Management

Im Wealth and Asset Management kommen die Beratung vermögender Privatkunden sowie die Auflage und das Management eigener Fonds zusammen. Die Vermögensverwaltung ist eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns im *Wealth Management* mit besonderem Know-how und vielfach ausgezeichneter Beratungsqualität annehmen. Für Unternehmer, Stiftungen und Family Offices halten wir spezialisierte, auf deren Bedürfnisse und Besonderheiten zugeschnittene Kompetenzteams bereit. Neben der persönlichen Beratung steht die professionelle Vermögensverwaltung als weitere Kerndienstleistung.

Unser Angebot im *Asset Management* umfasst vielfach ausgezeichnete Fonds verschiedener Anlageklassen, global anlegende vermögensverwaltende Strategien, opportunistische Ansätze und professionelle Risikomanagementstrategien. Institutionellen Anlegern bieten wir eigene, individuelle Lösungen. Die für unsere Kunden entwickelten Investmentstrategien stehen für hohe Produktqualität, Dynamik und chancenreiche Wertentwicklung. Aspekte der Nachhaltigkeit beziehen wir in die Investmentprozesse mit ein.

Corporate Banking

Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren und Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im Tagesgeschäft. Besonderes

Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Immobilien vor. In den vergangenen Jahren haben wir eine besondere Expertise in Kreditfondslösungen für institutionelle Kunden aufgebaut.

Hauptsitz von Berenberg einschließlich seiner deutschen Tochtergesellschaften ist Hamburg. Im Inland sind wir außerdem an den Standorten Berlin, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Paris und Stockholm sowie Vertretungen in Genf und Zürich. In den USA ist Berenberg mit Tochtergesellschaften in New York vertreten, von denen eine zusätzlich Büros in Boston und San Francisco unterhält.

Standorte



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz des dramatischen Anstiegs der Energiepreise im Jahr 2022 und eines kräftigen Tritts der Zentralbanken in den USA und Europa auf die geldpolitische Bremse hat sich die Weltkonjunktur im Berichtsjahr 2023 besser gehalten als erwartet. Die USA sind nicht in die vielfach befürchtete Mini-Rezession abgerutscht. Europa ist weit besser durch den Winter gekommen, als nahezu alle Beobachter es auf dem Höhepunkt der Energiekrise im Herbst 2022 vorhergesagt hatten. Selbst China hat nach dem abrupten Ende der Null-Covid-Politik Ende 2022 offenbar ein für seine Verhältnisse noch halbwegs respektables Wachstum erreichen können, auch wenn die offiziellen Zahlen für China mit Vorsicht zu genießen sind.

Nach einem Wachstum von 1,9 % im Jahr 2022 hat die US-Wirtschaft im Berichtsjahr sogar um 2,4 % zulegen können. Der Schlüssel zum Verständnis der robusten US-Konjunktur liegt in der Fiskalpolitik. Der zinsabhängige Wohnungsbau ist zwar seit Ende 2021 um mehr als 20 % eingebrochen, aber während der Pandemie hatten die Präsidenten Trump und Biden großzügige Stimulusschecks verteilt. Im Jahr 2023 haben viele Verbraucher den zunächst gesparten Teil ihrer Stimulusschecks ausgegeben und so den Konsum gestützt. Dies hat die Rezession am Bau mehr als ausgeglichen. Trotz der höheren Finanzierungskosten sind auch die Investitionen der Unternehmen in den USA bis Mitte 2023 weiter kräftig gestiegen. Das liegt ebenfalls teilweise an der Fiskalpolitik mit ihren Steueranreizen für grüne und viele andere Investitionen. Da die Unternehmen während der Pandemie keine Überkapazitäten aufgebaut haben, müssen sie zudem in diesem Zinszyklus keine vorherigen Überinvestitionen durch eine Phase geringer Investitionen ausgleichen.

Der explosionsartige Anstieg der Energie- und Strompreise im Herbst 2022 sowie weitere Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine haben die europäische Konjunktur im Berichtsjahr erheblich belastet. Nach einem Wachstum von 3,4 % im Jahr 2022 konnte die Eurozone im Berichtsjahr nur einen Zuwachs von 0,5 % erreichen. Allerdings hat sich die Eurozone damit immer noch besser entwickelt als weit überwiegend erwartet, denn die Lage an den Märkten für Gas und Strom hatte sich bereits im Winter des Berichtsjahres wieder etwas entspannt. Ein Rückgang des Gasverbrauchs, beispielsweise um über 17 % in Deutschland im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021, hatte daran einen erheblichen Anteil. Dazu kamen umfangreiche staatliche Zuschüsse für viele Haushalte und Unternehmen. Mangels Winterrezession hat Europa allerdings auch keinen Wiederaufschwung im Sommer erlebt. Stattdessen ist die Wirtschaftsleistung in der Eurozone im zweiten

Halbjahr 2023 leicht zurückgegangen. Das lag vor allem an einer Lagerkorrektur im verarbeitenden Gewerbe. Aufgrund der schlechten Erfahrungen in der Pandemie sind viele Unternehmen beim Auffüllen ihrer Lagerbestände im Winter 2022/23 über das Ziel hinausgeschossen. Eine schwächere Nachfrage aus dem In- und Ausland hat viele Unternehmen dann ab etwa Mai 2023 dazu gezwungen, ihre Lager wieder abzubauen. Eine solche Lagerkorrektur trifft die Konjunktur besonders hart, da Unternehmen dann weniger herstellen, als sie verkaufen, und entsprechend bei ihren eigenen Lieferanten weniger bestellen, als sie für ihre ohnehin gedrückte Produktion brauchen.

Mit einem Rückgang seiner kalenderbereinigten Wirtschaftsleistung von 0,2 % im Jahr 2023 nach einem Zuwachs von 1,9 % im Jahr davor gehörte Deutschland zu den Schlusslichtern innerhalb der Eurozone. Der schwache Welthandel sowie die abrupte Abkehr von russischem Erdgas hat Deutschland härter getroffen als viele andere Länder.

Beim Ausblick auf das Jahr 2024 mehren sich in Europa die Anzeichen, dass die Konjunktur bald die Talsohle erreicht haben könnte. Die ausgeprägte Lagerkorrektur des Jahres 2023 ist offenbar nahezu ausgestanden. Bei rückläufiger Inflation und einem weitgehend stabilen Arbeitsmarkt erholt sich die Kaufkraft der Verbraucher vom inflationsbedingten Rückschlag des Jahres 2022. Dies ist eine gute Basis für einen neuen Aufschwung der Binnenwirtschaft im weiteren Verlauf des Jahres 2024.

Für die USA zeichnet sich eine sanfte Landung der Konjunktur ab. Auch dank einer weiterhin expansiven Fiskalpolitik und der noch immer gut gefüllten Finanzpolster vieler Unternehmen und Haushalte hat die Wirtschaft dort den Schock der kräftig gestiegenen Finanzierungskosten bisher vergleichsweise gut verkraftet. Der aktuelle Datenkranz deutet zwar auf eine spürbare Wachstumsschwäche im ersten Halbjahr 2024 hin, aber nicht auf eine harte Bereinigungsrezession.

Nachdem die US Federal Reserve und die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen im Jahr 2023 kräftig angehoben hatten, hat der Inflationsdruck auf beiden Seiten des Atlantiks deutlich nachgelassen. Wahrscheinlich werden beide im Jahr 2024 beginnen können, ihre Geldpolitik wieder etwas zu lockern. Zusammen mit den nicht mehr ganz so hohen Energiepreisen kann dies zu einer besseren Konjunktur im zweiten Halbjahr 2024 beitragen.

Seit der Abkehr der Zentralbanken von der Nullzinspolitik im Jahr 2022 hat sich auch der Ausblick für viele der Banken in Europa, die ihre Erlöse traditionell vor allem im Zinsgeschäft erwirtschaften, etwas normalisiert. Aber angesichts

des raschen technologischen Wandels müssen auch diese Banken, ebenso wie der Finanzsektor insgesamt, sich weiter intensiv um neue Geschäftsfelder bemühen.

Auszeichnungen

2023 konnten wir erneut eine Vielzahl von prestigeträchtigen Auszeichnungen entgegennehmen. Die nachfolgende Übersicht zeigt davon einen Ausschnitt. Alle Preise sind eine Bestätigung unseres Ansatzes und der Qualität unserer Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

- TOP TEN DER INVESTMENTFONDS IN DEUTSCHLAND (CAPITAL-FONDS-KOMPASS)
– *Höchstnote fünf Sterne*
- DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER (HANDELSBLATT)
– *Höchstnote summa cum laude*
- DEUTSCHER FONDSPREIS 2023 (FONDS PROFESSIONELL)
– *Wertnote Herausragend für den Berenberg European Micro Cap R*
- ÖSTERREICHISCHER FONDSPREIS (FONDS PROFESSIONELL)
– *Wertnote Herausragend für den Berenberg European Micro Cap R*
- SCOPE ALTERNATIVE INVESTMENT AWARDS 2024
– *Bester Asset Manager in der Kategorie Innovation*
- SCOPE INVESTMENT AWARDS 2023
– *Bester Asset Manager in der Kategorie Spezialanbieter Österreich*
- DIE BESTEN VERMÖGENSVERWALTER (WIRTSCHAFTSWOCHEN)
– *Auszeichnung für den Berenberg Multi Asset Defensive*
- FNG-SIEGEL 2024 FÜR NACHHALTIGE INVESTMENTFONDS (DACH-REGION)
– *Für zehn Berenberg-Fonds*
- TELOS KUNDENZUFRIEDENHEITSTUDIE
– *Erster Platz bei Performance insgesamt*

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Jahresüberschuss

Das Marktumfeld für Berenberg hat sich im Geschäftsjahr 2023 erneut als recht anspruchsvoll dargestellt und sich damit nicht unwesentlich auf die geschäftlichen Aktivitäten der Bank ausgewirkt. Der Krieg in der Ukraine dauert weiter an. Anfang Oktober kam die kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten hinzu und hat zumindest zeitweise zu zusätzlicher Verunsicherung an den Märkten geführt. Zudem stand im Jahr 2023 die Bekämpfung der seit dem Vorjahr – insbesondere durch die Energiepreiskrise und Sekundäreffekte – ungewöhnlich hohen Inflation im Fokus der Notenbanken. Die Leitzinsen wurden seitdem in mehreren Schritten erhöht und haben zu einem Ende der Nullzinsphase geführt. Dies verursachte weiterhin ein vorsichtiges Agieren der Marktteilnehmer und ein schwierigeres Finanzierungsumfeld für Transaktionen an den Finanz- und Kapitalmärkten.

Nichtsdestotrotz ist es Berenberg gelungen, das Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 55,4 Mio. Euro (55,1 Mio.) abzuschließen, der zu wesentlichen Teilen aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet wurde. Gegenüber dem Vorjahr, das auch durch Sondereffekte geprägt war, bedeutet das eine leichte Steigerung. Die bestehende Zurückhaltung der Akteure an den Finanz- und Kapitalmärkten, die sich in einem niedriger resultierenden Provisionsergebnis niederschlägt, konnte durch einen aufgrund des veränderten Zinsniveaus höheren Zinsüberschuss zu einem großen Teil kompensiert werden und liefert somit erneut ein Indiz für das diversifizierte Geschäftsmodell der Bank.

Eigenkapital- und Kapitalrendite haben sich analog dazu gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Sie liegen bei 29,3 % (28,7 %) für die Eigenkapitalrendite und 0,8 % (0,7 %) für die als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme berechnete Kapitalrendite. Die Eigenkapitalrendite befindet sich nach wie vor auf einem im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Niveau, und die Kapitalrendite entwickelte sich aufgrund des stabilisierten Jahresüberschusses bei niedrigerer Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr seitwärts. Berenberg verfolgt unverändert eine vorsichtige Anlagepolitik und hat große Teile des durch hohe

Kundeneinlagen bestehenden Liquiditätsüberhangs über einen längeren Zeitraum bei der Zentralbank angelegt.

Die geschäftliche Entwicklung von Berenberg wurde bereits im Vorjahr stark beeinflusst durch das einsetzende Ende der Nullzinsphase an den Finanz- und Kapitalmärkten. Die Bank plant und agiert ohnehin traditionell vorsichtig und ist vor diesem Hintergrund beim Ausblick für 2023 zurückhaltend vorgegangen. Unter den vorgefundenen Rahmenbedingungen hat Berenberg mit großer Vorsicht agiert und auch weiterhin die Kostenbasis fest im Blick gehabt. Dies hat sich erneut bewährt und uns ermöglicht, auf veränderte Marktbedingungen einzugehen und notwendige Adjustierungen zügig vorzunehmen. Während das Provisionsergebnis aufgrund des Umfelds nicht erwartungsgemäß ausfiel, konnte sich das Zinsergebnis besser entwickeln als angenommen. Auf der Kostenseite wurden mit Blick auf das neue Geschäftsjahr 2024 Ausgaben vorgezogen und in eine schlankere Struktur investiert. Insgesamt konnte somit ein zwar unter den Planungen der Bank liegender, allerdings gegenüber dem Vorjahr leicht höherer Jahresüberschuss erzielt werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Verhältnis von Gesamtkosten zu Bruttoerträgen (Cost-Income-Ratio) ist aufgrund der oben beschriebenen Effekte mit 80,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 79,0 % nochmals gestiegen. Es lag aufgrund der beschriebenen Planabweichung damit über dem erwarteten Wert von 77,3 %.

Der Zinsüberschuss hat sich insbesondere durch das Einlagengeschäft weiterhin nach oben entwickelt, während sich der Provisionsüberschuss kapitalmarktbedingt nochmals reduziert hat. Dementsprechend ergab sich ein Verhältnis von Zinsüberschuss zu Zins- und Provisionsüberschuss (ohne Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen) von 37:63 (22:78). Auch wenn der Anstieg des Zinsüberschusses noch einmal eindrücklich die Diversifizierung des Geschäftsmodells unterstreicht und somit eine natürliche Kompensation des volatileren Geschäfts mit Kapitalmarkttransaktionen darstellt, zeigt das Verhältnis von Zinsüberschuss zu Zins- und Provisionsüberschuss die nach wie vor hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für unser dienstleistungsorientiertes Geschäftsmodell. Dies wird auch durch den Umstand unterstrichen, dass das Einlagengeschäft im Wealth

Management und im Corporate Banking jeweils die provisionstragenden Kern-dienstleistungen ergänzt und mithin unterstützt.

Konsequenterweise bleiben wir überzeugt von der langfristigen Aus-richtung des Hauses auf Geschäftsfelder mit einem größeren Fokus auf dem Provisionsüberschuss.

Provisionsüberschuss

Dienstleistungen für unsere Kunden, die sich im Provisionsergebnis widerspiegeln, erbringen wir insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapier-geschäft sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für Firmenkunden. Die Provisionserträge und -aufwendungen werden sachgerecht nach den Methoden »Cost Plus« beziehungsweise »Net Profit Split« (OECD-Verrechnungspreis-methoden) den einzelnen Profit Centern zugeordnet.

Der Provisionsüberschuss insgesamt reduzierte sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der beschriebenen Effekte auf 289,0 Mio. Euro (359,9 Mio.).

Aufgrund des besonders anspruchsvollen Marktumfelds haben sich die Geschäftsabschlüsse im Wertpapiergeschäft und damit auch die dadurch erzielten Erträge reduziert. Darüber hinaus war das ECM-Geschäft marktbedingt aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen rückläufig.

Die im Vorjahr noch besonders erfreuliche Entwicklung der Kreditprovisionen verfehlte aufgrund der veränderten Zinssituation mit 31,8 Mio. Euro sowohl den Vorjahreswert (40,6 Mio.) als auch den mit 37,8 Mio. Euro recht ambitionierten Plan. Diese Entwicklung ist jedoch vor dem Hintergrund der im Jahr 2023 beobachteten Zinsentwicklung nicht unerwartet und wird innerhalb des Corporate Banking durch die im Gegenzug gestiegenen Zinserträge im Geschäft mit Firmenkunden kompensiert. Auch das Geschäft mit den aufgelegten Debt Funds ist nach unserer Einschätzung weiterhin auf einem erfolgreichen Pfad und würde von einer potenziellen erneuten Zinswende vor dem Hintergrund aktuell sinkender Inflationsraten wiedererstarben.

Das kundeninduzierte Devisengeschäft entwickelte sich für Berenberg im Geschäftsjahr 2023 im Unterschied zum gesamten Provisionsgeschäft weiterhin auf ansprechendem Niveau. Handelsrechtlich werden die Ergebnisse aufgrund der sogenannten besonderen Deckung nicht im Provisionsüberschuss, sondern im Sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

Die weiteren Komponenten des Provisionsergebnisses (Auslandsgeschäft und Sonstige Provisionen) entwickelten sich unterschiedlich. Während sich das Auslandsgeschäft unter dem Niveau des Vorjahrs bewegt, ist bei den Sonstigen Provisionen eine Seitwärtsbewegung zu verzeichnen.

Das verwaltete Vermögen der Berenberg-Gruppe lag bei 37,7 Mrd. Euro (38,5 Mrd.) und ist vor dem Hintergrund der schwierigen Marktentwicklung während des Jahres 2023 und der damit verbundenen AuM-Reduzierungen relativ stabil. Ursächlich für den moderaten Rückgang ist im Wesentlichen die Auflösung der Wealth-and-Asset-Management-Einheit in Großbritannien zum Ende des Jahres 2022. Es ist jedoch gelungen, einen beträchtlichen Teil der dort gemanagten Vermögen durch die in Deutschland angesiedelten Einheiten weiterzubetreuen.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen und das damit verbundene vorsichtigeres Kundenverhalten haben die Einwerbung neuer Kundengelder im Wealth and Asset Management insgesamt anspruchsvoller werden lassen.

Auch wenn sich das Verhältnis von Provisions- und Zinsergebnis im abgelaufenen Jahr erneut zugunsten des Zinsergebnisses verschoben hat, betrachtet sich Berenberg weiterhin eher als Dienstleistungsbank mit einem weit überwiegenden Anteil an provisionstragendem Geschäft, welche klassische Bankdienstleistungen selbstverständlich ebenfalls ergänzend anbietet.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss inklusive laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren lag im Berichtsjahr bei 166,7 Mio. Euro und übertrifft damit das Vorjahr (99,5 Mio. Euro) und die eher vorsichtigen Planwerte.

Die Notenbanken in den USA und Europa haben die Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation im Jahr 2023 signifikant angehoben. Damit einhergehend haben sich die Renditen von festverzinslichen Wertpapieren und die Sätze auf den Swapmärkten weiter erhöht. Unter diesen Rahmenbedingungen hat Berenberg insgesamt erneut einen Anstieg des Zinsergebnisses erzielt.

Aufgrund unserer maßgeblich durch Kundeneinlagen bestimmten Bilanzstruktur gehen wir davon aus, auch weiter von den gestiegenen Zinsen zu profitieren, wenngleich sich das Zinsniveau nun mindestens stabilisieren sollte.

Der Zinsüberschuss ist bei Berenberg gemeinsam mit den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu beurteilen, in denen Ab- und Zuschreibungen

zu Wertpapieren abgebildet werden. Wertpapiere der Liquiditätsreserve generieren aufgrund der in der Zwischenzeit durch die veränderte Zinslandschaft gestiegenen Renditen sowie der Bewertung zum strengen Niederstwert aktuell einen temporären Abschreibungsbedarf, der jedoch durch die Rückzahlung zum Nennwert bis zur Fälligkeit wieder wertaufgeholt wird.

Unser Depot-A-Bestand wird mit unveränderter Strategie weiterhin sehr konservativ gemanagt. Einmal gekaufte Papiere mit einer kurz- bis mittelfristigen Restlaufzeit und erstklassiger Bonität werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten.

Bestimmte festverzinsliche Wertpapiere des sogenannten Zinsbuchs dienen der dauerhaften Vermögensanlage mit dem Ziel, Zinsänderungsrisiken im Anlagevermögen zu reduzieren und Erträge zu stabilisieren. Sie werden wie Anlagevermögen bewertet.

Handelsergebnis

Der Nettoertrag aus Handelsgeschäften reduzierte sich um 3,6 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro (12,3 Mio.). Im Vorjahr wurde der im Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB geführte Puffer um 5,0 Mio. Euro reduziert und im Rahmen der Verwendung des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugeführt. Im Jahr 2023 ergab sich hier keine dem Vorjahr entsprechende Veränderung.

Da unsere Geschäftstätigkeit vorrangig dienstleistungsorientiert ist, sind die Handelsaktivitäten im eigenen Namen in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen grundsätzlich stark begrenzt und finden ausschließlich ergänzend zu unserem Kerngeschäft im Kundenhandel statt. Aufgrund des aktuellen Marktumfelds wird der Eigenhandel sehr zurückhaltend und mit eingeschränkten Value-at-Risk-Limiten vorgenommen.

Bilanzielle Handelsbestände bestehen nach wie vor lediglich in geringem Umfang. Eigenhandel in nicht linearen Produkten (zum Beispiel FX-Optionen) findet grundsätzlich nicht mehr statt. Die gesetzlich vorgeschriebene Rücklage nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB ist überdotiert.

Das Handelsergebnis ist dominiert vom Handelserfolg des Renten- und Devisenhandels. Die Ergebnisse dieser beiden Assetklassen finden sich jedoch nicht ausschließlich im Nettoertrag aus Handelsgeschäften, sondern werden im Einklang mit handelsrechtlichen Vorschriften auch in anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis von 21,3 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro zurückgegangen. Ein wesentlicher Anteil resultiert aus den Erträgen aus besonders gedeckten Geschäften (inklusive Erträgen aus Fremdwährungsoptionsgeschäften) in Höhe von 16,3 Mio. Euro (16,0 Mio.), die aus unserem operativen Devisengeschäft entstehen. Weitere erwähnenswerte Anteile resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die Mitarbeiterzahl lag zum Stichtag mit 1.536 um 2,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Das Marktumfeld bewegt uns seit geraumer Zeit dazu, vorsichtig zu agieren. Im *Investment Banking* hat Berenberg mit einer weiteren strukturellen Anpassung auf die aktuelle Marktphase reagiert, sieht sich aber bei einer Normalisierung des Marktumfelds insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden Konsolidierung der Branche dennoch als sehr leistungsstark aufgestellt.

Nicht nur in den Marktbereichen, sondern auch in den Stabs- und Servicebereichen ist die qualitativ gute personelle Ausstattung ein wesentliches Ziel unserer Personalpolitik.

Die *Personalaufwendungen* im Berichtszeitraum liegen mit 231,7 Mio. Euro um 2,6 % unter dem Vorjahres- und auch unter dem erwarteten Wert. Dies liegt vor allem an der Adjustierung der variablen Vergütung an die Ertragsituation sowie an personellen Anpassungen im *Investment Banking*.

Die *Sachaufwendungen* liegen mit 150,1 Mio. Euro zwar um rund 5,9 % über dem Vorjahreswert (141,7 Mio.), allerdings jedoch um 5,5 % unterhalb der Planungen der Bank. Eng gesteuerte Investitionen in die hauseigene IT wurden von der Bank bewusst getroffen, um die Bankprozesse noch weiter zu optimieren und regulatorische Vorgaben stringent umzusetzen. Zusätzlich sind nicht aktivierbare Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Bankgebäudes in wahrnehmbarer Höhe angefallen. Darüber hinaus waren auch weiterhin inflationsbedingte Preissteigerungen bei externen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Insgesamt beliefen sich die *Verwaltungsaufwendungen* einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sowie sonstige Steuern im Berichtsjahr auf 390,3 Mio. Euro (389,3 Mio.) und damit um etwa 3,6 % unter dem geplanten Wert.

Risikovorsorge

Im Rahmen der Risikovorsorge sind Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft ausreichend dotiert. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde unter Anlegung eines vorsichtigen Bewertungsmaßstabes in vollem Umfang Rechnung getragen. Eine Netto-Neubildung von Einzelwertberichtigungen im Kreditbereich war erneut nicht erforderlich. Aufgrund des nach wie vor unsicheren Marktumfelds erachten wir die Erhöhung der Pauschalwertberichtigung zum Jahresende als angemessen.

Das Ergebnis aus der Liquiditätsreserve (als Teil des Bewertungsergebnisses) ist zu großen Teilen in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich Schuldverschreibungen, die über pari notieren und damit laufend einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen. Wertpapiere der Liquiditätsreserve generieren aufgrund der in der Zwischenzeit durch die veränderte Zinslandschaft gestiegenen Renditen sowie der Bewertung zum strengen Niederstwert aktuell einen temporären Abschreibungsbedarf, der jedoch durch die Rückzahlung zum Nennwert bis zur Fälligkeit wieder wertaufgeholt wird.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« setzt sich aus der Gewerbesteuer des Stammhauses Hamburg und der deutschen Niederlassungen sowie Steuern aus Einkommen und Ertrag der ausländischen Betriebsstätten Paris, Zürich, Genf und Stockholm zusammen. Im Jahr 2023 beliefen sie sich auf 19,3 Mio. Euro gegenüber 18,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Steigerung gegenüber 2022 resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Ergebnis, liegt jedoch deutlich unter dem erwarteten Wert.

Finanzlage

Eigenmittel und Kennziffern

Die Eigenmittel betragen nahezu unverändert zum Vorjahr 343,3 Mio. Euro (341,6 Mio.). Wesentlicher Bestandteil der Eigenmittel ist mit 263,3 Mio. Euro (261,6 Mio.) hartes Kernkapital. Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden unverändert mit 40,0 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital (sogenanntes Additional Tier 1) und 40,0 Mio. Euro als Ergänzungskapital (sogenanntes Tier 2 Capital) regulatorisch voll angerechnet.

Die *Gesamtkapitalquote* gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) und SolvV (Solvabilitätsverordnung) belief sich auf 15,0 % (15,7 %), die Kernkapitalquote stellte sich auf 13,3 % (13,9 %) ein und die harte Kernkapitalquote betrug 11,5 % (12,0 %). Bei nahezu stabilen Eigenmitteln haben sich die Risikoaktiva insgesamt etwas erhöht. Die Risikounterlegung für klassische Kreditrisiken ist stichtagsbedingt etwas höher als im Vorjahr; eine in Kreditfonds geplante Syndizierung wird diese jedoch zeitnah wieder reduzieren. Die Eigenmittelbindung für Marktrisiken aus Aktien-, Schuldverschreibungs- und Währungspositionen ist stichtagsbedingt ebenfalls leicht angestiegen. Darüber hinaus ist analog zum Vorjahr eine höhere Risikounterlegung für operationelle Risiken zu verzeichnen. Die Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken wird bei Berenberg nach dem Basisindikatoransatz ermittelt und basiert auf dem Durchschnitt der Bruttoerträge der vergangenen drei Jahre. Da diese im Jahr 2022 deutlich höher ausfielen als im aus der Betrachtung herausfallenden Jahr 2019, erhöht sich mithin die Eigenmittelunterlegung proportional.

Die gute Ausgestaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalkennziffern besitzt bei Berenberg einen sehr hohen Stellenwert. So erfolgten in den vergangenen Jahren mehrere Erhöhungen der Eigenmittel. Die Kennziffern sind nach wie vor auf gutem Niveau und lagen erneut deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Die Kapitalausstattung bietet damit weiterhin ausreichend Spielraum für unternehmerisches Wachstum.

Die *Liquiditätskennziffer LCR* (Liquidity Coverage Ratio – Liquiditätsdeckungsquote), die das Verhältnis des Bestandes an erstklassigen liquiden Aktiva

zu Nettoabflüssen im kommenden Monat ausdrückt und regulatorisch das kurzfristige Liquiditätsrisiko von Kreditinstituten bewerten soll, lag mit rund 1,8 (1,6) rund 82,6 % über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Die *Liquiditätskennziffer NSFR* (Net Stable Funding Ratio – strukturelle Liquiditätsquote), die das Verhältnis von verfügbarer und erforderlicher stabiler Refinanzierung ausdrückt und aufsichtsrechtlich der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten mit einem Zeithorizont von einem Jahr dient, lag zum Jahresende mit rund 2,5 (2,2) deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote. Damit bestehen bei Berenberg aufsichtsrechtlich betrachtet weder kurzfristige noch strukturelle Liquiditätsrisiken.

Die *Verschuldungsquote LR* (Leverage Ratio), die das aufsichtsrechtliche Kernkapital ins Verhältnis zum nicht risikogewichteten Gesamtengagement einer Bank setzt, belief sich auf 4,3 (3,7) und lag damit über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote von 3,0. Die Veränderung der Kennziffer resultiert im Wesentlichen aus der kundengetriebenen Reduktion der Einlagen, die auch zu einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bilanzsumme beigetragen hat.

Die ökonomische Betrachtungsweise wird ausführlich im Abschnitt Risikobericht dargestellt.

Refinanzierung, Wertpapiere der Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und war im Berichtsjahr durchgängig liquide. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden keine offenen Liquiditätspositionen. Aufgrund der kurzfristigen Struktur unseres Geschäftes spielen Liquiditätsrisiken eine geringe Rolle. Im Verlauf des Jahres hatte Berenberg weiterhin einen hohen Bestand an Kundeneinlagen zu verzeichnen, der erneut zu einem deutlichen Überschuss an Liquidität geführt hat. Dieser wird grundsätzlich vom Bereich Treasury unter Minimierung potenzieller Kreditrisiken in Anleihen höchster Bonität mit kurzer Duration investiert. Ein großer Teil der Liquidität ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Damit könnte ein unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsbedarf über den Refinanzierungsrahmen der EZB gedeckt werden.

Der Bestand an wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapieren beträgt zum Jahresende 884,4 Mio. Euro (790,1 Mio.). Es wurden sowohl fällige Papiere – mit einem Einlösungsgewinn von rund 1,1 Mio. Euro – durch neu erworbene ersetzt als auch neue Investitionen in die Anlageklasse getätigt. Die Titel werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen zu verzeichnen sind. Die Anleihen sorgen für stille Reserven auf der Passivseite und generieren laufendes Zinsergebnis.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren im Volumen von 2.478,5 Mio. Euro (2.470,4 Mio.) im Bestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (44,9 %; Vj. 45,9 %) und Papiere mit einer Garantie Deutschlands beziehungsweise eines deutschen Bundeslandes (54,9 %; Vj. 51,7 %). Deutsche Pfandbriefe und skandinavische Covered Bonds waren im Jahresendbestand nicht mehr enthalten (Vj. 1,8 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 1,9 Jahre (1,3 Jahre), sodass Spread-Änderungs-Risiken des Portfolios begrenzt sind. Zinsänderungsrisiken sind vielfach auf den 3- beziehungsweise 6-Monats-Euribor beschränkt.

Vermögenslage

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die *Bilanzsumme* reduzierte sich im Berichtsjahr um rund 1,1 Mrd. Euro von 7.725,1 Mio. Euro auf 6.664,1 Mio. Euro. Ursächlich ist im Wesentlichen der sich verringere Bestand an täglich fälligen Kundenverbindlichkeiten (zum Beispiel im Shipping). Zusätzlich fand eine Umschichtung von täglich fälligen in kurzfristige Kundenverbindlichkeiten (bis drei Monate) statt. Die Kundeneinlagen wurden tagesaktuell überwiegend in Guthaben bei Zentralnotenbanken angelegt.

Kundenverbindlichkeiten werden von uns weiterhin nicht aktiv eingeworben, sondern entstehen aus dem operativen Geschäft (zum Beispiel aus dem Wealth and Asset Management und dem Shipping) und einzelnen temporären Mandaten (zum Beispiel für von unserem ECM-Team unterstützte Kapitalerhöhungen). Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme beträgt 88,7 % (89,6 %). Ein großer Teil des Liquiditätsüberhangs wird mit 2.237,4 Mio. Euro (3.143,1 Mio.) auf unserem

Bundesbankkonto als Guthaben gehalten. Das Geldhandelsvolumen am Interbankenmarkt wird diversifiziert bei ausgewählten risikoarmen Adressen angelegt.

Die *Bankenforderungen* erhöhten sich stichtagsbedingt signifikant um 29,7 % auf 556,8 Mio. Euro (429,2 Mio.). In den Forderungen enthalten sind täglich fällige Forderungen in Höhe von 228,3 Mio. Euro, die somit kurzfristig stark schwanken können. Daneben ist die Anlage eines Teils des Liquiditätsüberhangs in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken in Höhe von rund 278,2 Mio. Euro (316,1 Mio.) in dieser Bilanzposition enthalten. Der verbleibende wesentliche Teil des Liquiditätsüberhangs wurde in risikoarme Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher Emittenten investiert beziehungsweise als Guthaben bei Zentralnotenbanken gehalten.

Die *Kundenforderungen* betragen zum Bilanzstichtag 1.123,7 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahresendstand in Höhe von 1.321,4 Mio. Euro von einem außergewöhnlich hohen niedrigzinsbedingten Niveau um 15,0 % gesunken. Sie bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Kunden in Euro und sind zu einem großen Teil kurzfristiger Natur. Im Gesamtbestand enthalten ist unter anderem die Anlage bei deutschen, weit überwiegend öffentlichen Adressen (Schuldscheindarlehen) in Höhe von 124,1 Mio. Euro (208,8 Mio.). Kurzfristige Schwankungen können sich durch das Warehousing von Krediten ergeben, die zu einem späteren Zeitpunkt in unsere Kreditfonds übertragen werden, wodurch sich das Kreditvolumen wieder reduziert.

Das Kreditgeschäft unseres Hauses ist weiterhin durch eine vorsichtige Vergabepolitik gekennzeichnet, es wird nach wie vor keine Ausweitung des Kreditvolumens angestrebt. Die Vergabe langfristiger Kredite ist anders als die Erzielung von Kreditprovisionen nicht primäres Ziel des Hauses, sondern eher das Ergebnis von Cross-Selling-Aktivitäten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere waren in Höhe von 2.554,8 Mio. Euro (2.653,2 Mio.) im Bestand und sind damit um 3,7 % gesunken. Grundsätzlich werden in den Schuldverschreibungen die Passivüberhänge der Bank angelegt. Sie atmen somit mit den für die Passivseite wesentlichen Kundenverbindlichkeiten und können sich – damit korrespondierend – in wesentlichem Umfang verändern.

Der gesamte Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 76,2 Mio. Euro (182,8 Mio.) ist börsennotiert. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert weit überwiegend aus kundeninduziertem Geschäft.

Der bilanzielle *Handelsbestand* lag mit 12,1 Mio. Euro um circa 3,5 % unter dem Vorjahresniveau (12,5 Mio.). Da der Handelsbestand naturgemäß erheblichen Volatilitäten unterliegt, ist der Rückgang im Wesentlichen stichtagsbezogen.

Die *Bankenverbindlichkeiten* in Höhe von 175,4 Mio. Euro (215,3 Mio.) bestehen zu 100,0 % (97,0 %) aus täglich fälligen Einlagen und können somit kurzfristig stark schwanken.

Die *Kundenverbindlichkeiten* in Höhe von insgesamt 5.913,6 Mio. Euro (6.924,6 Mio.) sind mit 3.870,0 Mio. Euro (5.364,2 Mio.) überwiegend täglich fällig. Solche mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bestehen in Höhe von 2.043,6 Mio. Euro (1.560,3 Mio.), sind jedoch weitgehend kurzfristiger Natur.

Insbesondere in den Jahren mit niedrigem Zinsniveau und während der Krisenjahre an den Kapitalmärkten haben unsere Kunden ihre Einlagen stabil gehalten und teilweise zusätzliche Liquidität bei Berenberg angelegt. Mit Auslaufen der Niedrigzinsphase sind die Kunden jedoch wieder aktiver in der Geldanlage geworden und reduzieren hohe Liquiditätsbestände damit sukzessive. Der dennoch weiterhin hohe Bestand an täglich fälligen Einlagen hängt mit dem operativen Geschäft insbesondere der Bereiche Shipping und Wealth Management zusammen. Während im Shipping das Cash Management der Kunden ursächlich ist, ist im Wealth Management die Vermögensverwaltung und Anlageberatung als Grund zu nennen. Der Rückgang resultiert also unter anderem auch daraus, dass unverzinsliche Einlagen sowohl in Euro als auch in US-Dollar aufgrund der veränderten Zinssituation kundenseitig nun stringenter gemanagt und damit reduziert werden.

Insbesondere durch die weiterhin gute Entwicklung des Shipping-Bereichs sind von den Kundenverbindlichkeiten 3.214,5 Mio. Euro in USD (3.537,7 Mio.) denominiert. Der Anteil der USD-Einlagen am Gesamtbestand ist damit stabil und macht 54,4 % (51,5 %) des Gesamtbestandes aus.

Das daraus resultierende Fremdwährungsexposure wird durch unseren Devisenhandel zur Minimierung von FX-Risiken unter Anwendung des handelsrechtlichen Konstrukts der besonderen Deckung abgesichert.

Die *sonstigen Vermögenswerte* sind um 13,8 Mio. Euro oder 34,3 % auf 54,1 Mio. Euro angestiegen. Sie bestehen im Wesentlichen aus dem Ausgleichsposten für die Fremdwährungsumrechnung und geleisteten Mietkautionen.

Die *sonstigen Verbindlichkeiten* haben sich um 0,5 % auf 54,8 Mio. Euro (54,5 Mio.) erhöht. Sie bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditoren, den Steuerbehörden und dem Personal, aus Abgrenzungen für Derivatgeschäft sowie passivierten Optionsprämien.

Das erweiterte Geschäftsvolumen, definiert als Bilanzsumme und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen, ist analog dem Rückgang der Bilanzsumme von 7.760,0 Mio. Euro auf 6.716,4 Mio. Euro gesunken.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von 276,1 Mio. Euro (316,2 Mio.). Diese haben damit gegenüber dem Vorjahr analog zu den Kundenforderungen signifikant um 12,7 % abgenommen.

Kreditvolumen

Das *erweiterte Kreditvolumen* reduzierte sich deutlich auf 1.176,0 Mio. Euro (1.356,4 Mio.). Es bestand aus Forderungen an Kunden von 1.123,7 Mio. Euro (1.321,4 Mio.) und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen von deutlich höheren 52,3 Mio. Euro (34,9 Mio.).

Gesamtaussage

Trotz des fortwährend sehr anspruchsvollen Marktumfelds im Jahr 2023 hat sich die Ertragslage der Bank insgesamt auf einem leicht höheren Niveau stabilisiert. Dies unterstreicht erneut die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells der Bank. Die reduzierten Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft in der Investment Bank sowie im Wealth and Asset Management konnten durch ein angestiegenes Zinsergebnis zu einem großen Teil kompensiert werden. Insgesamt ergab sich ein stabiler Jahresüberschuss sowie eine im Branchenvergleich nach wie vor gute Eigenkapitalrendite.

Die Eigenmittelausstattung war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin angemessen und liegt damit nach wie vor signifikant über den regulatorischen Anforderungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist fortwährend geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet, und die Liquiditätslage nach den Anforderungen der Bankenaufsicht ist weiterhin komfortabel.

Als international ausgerichtetes Bankhaus mit einem dienstleistungsorientierten und fortwährend an die Markterfordernisse adjustierten Geschäftsmodell sieht sich Berenberg gut aufgestellt, um auch künftig erfolgreich am Markt bestehen zu können.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Lage der Bank nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Nachhaltigkeitsbericht

Zusätzlich zu unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen Nachhaltigkeitsbericht, der auch unseren zusammengefassten nicht finanziellen Bericht enthält. Sie finden diesen auf unserer Website unter:

www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2023

Investment Bank

Der Geschäftsbereich *Investment Bank* bietet eine breite Palette von Bank- und Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Equities, Investment Banking und Financial Markets.

Equities

Nachdem wir die Doppelherausforderung von MiFID II und Brexit sowie die Schwierigkeiten von Covid-19 erfolgreich bewältigt und 2021 das beste Ergebnis in unserer Geschichte erzielt hatten, wartete das Jahr 2023 mit neuen Herausforderungen für den Finanzdienstleistungssektor auf. Dies betraf vor allem das *Investment Banking*, wo aufgrund eines volatilen und unvorhersehbaren makroökonomischen Umfelds, einer Inflation auf Rekordhoch sowie erheblicher geopolitischer Unsicherheit die Kapitalmarktaktivitäten auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichnetes Tief fielen.

Die Einführung von MiFID II im Januar 2018 hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die Branche und auf die Art und Weise, wie wir Geschäfte tätigen und wie unsere Dienstleistungen von den Kunden vergütet werden. Zwar haben sich die Prozesse inzwischen stabilisiert, doch das wirtschaftliche Klima hat dazu geführt, dass unsere betroffenen Vermögensverwaltungskunden laufend unter Druck stehen, wodurch sich die Anzahl der Broker, mit denen sie zusammenarbeiten, und die Gesamtvergütung für Research verringern.

Ungeachtet dieser Bedingungen zeigen unsere Einnahmen aus Research Advisory und dem High-Touch-Trading ein Jahr der fortgesetzten Stärke, in dem wir mit Blick auf unseren Marktanteil eine starke Position verteidigen konnten. Das Low-Touch-Trading-Team setzte unterdessen sein Wachstum fort und bleibt eine wichtige Ergänzung unserer Execution Services. Im Jahr 2023 kehrten viele unserer Kunden überwiegend zu einer Arbeitsweise mit Büropräsenz zurück, was zu einer Verlagerung von virtuellen zu persönlichen Gesprächen bei Analysten- und Unternehmenstreffen in ganz Europa und den USA führte. Dies hat dazu beigetragen, dass wir intern und mit unseren Kunden wieder engere Beziehungen aufbauen

konnten, was es uns erlaubte, die Herausforderungen besser zu meistern und ein hohes Leistungsniveau aufrechtzuerhalten.

Equity Research und Sales

Unser *Equity Research* Team analysiert 767 gesamteuropäische Aktienwerte per Ende Dezember 2023. Wir beendeten das Jahr mit 85 Analysten in London, vier in Frankfurt und zwei in Zürich. Mehr als die Hälfte der Analysen erstreckt sich auf deutsche Unternehmen (144) und britische börsennotierte Aktien (262).

Unser *Sales* Team aus 40 Generalisten und neun Spezialisten betreute über 950 Kunden in allen wichtigen Finanzzentren Europas und der USA. Die *Research* und *Sales* Teams unterstützten weiterhin unsere Kollegen im Investment Banking bei Kapitalmarkttransaktionen.

Die Einführung von MiFID II 2018 hatte erhebliche Auswirkungen auf die Art und Weise, wie unsere Buy-Side-Kunden mit uns und mit unseren Sell-Side-Konkurrenten interagieren. Die Umwälzungen bei den Sell-Side-Maklern haben sich in diesem Jahr beschleunigt, da durch Konsolidierungen und Schließungen die Zahl der Sell-Side-Maklerbeziehungen weiter zurückging. Unsere Kunden achten weiterhin genau auf den Umfang der von ihnen in Anspruch genommenen Dienstleistungen, und der Druck auf ihre Budgets nimmt angesichts des schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds stetig zu. Dank der Qualität unserer Research and Sales Services unterhalten wir weiterhin Beziehungen zu über 95 % unserer Kunden. Unser Team hat im Jahr 2023 mehr als 10.000 Gespräche mit Investoren geführt.

Die Erleichterung der Interaktion zwischen unseren Buy-Side-Kunden und den von uns analysierten Unternehmen bleibt eine der wichtigsten Prioritäten des Teams. Im Jahr 2023 konzentrierten wir uns auf die Rückkehr zu Konferenzen und Kontakten mit persönlicher Anwesenheit und organisierten mehr als 20.000 Treffen zwischen Investoren und den Management-Teams von Unternehmen. Wir veranstalteten mehr als 20 Konferenzen, mit nur einer kleinen Anzahl davon noch im virtuellen Format. Unserer 21. Berenberg European Conference, die wieder im Pennyhill Park in Surrey, Großbritannien stattfand, wohnten 356 Unternehmensvertreter und 390 institutionelle Kunden aus den USA und Europa bei.

Equity Trading

Mit 131 Mrd. Euro blieb der Aktienumsatz 2023 auf einem hohen Niveau und übertraf damit die Entwicklung beim Marktvolumen. Die Anzahl der als systematischer Internalisierer (SI) abgedeckten Aktien stieg stetig an.

Equity Trading (EU und UK)

Berenberg ist jetzt der bestplatzierte Market Maker im Retail-Service-Provider-Netzwerk (RSP), der den Kunden Liquidität unter allen Marktbedingungen zur Verfügung stellt. Derzeit decken wir mehr als 400 börsennotierte Einzeltitel und 62 Firmenkunden ab und haben Zugang zu jedem größeren RSP-Broker.

Die Erträge im europäischen Risikoarbitragegeschäft sanken im Jahr 2023 lediglich um 9,5 %, obwohl das Volumen an Fusionen und Übernahmen (M&A) um 50 % rückläufig war. Die starke relative Performance wird daran ersichtlich, dass das Team in diesem Jahr nach Marktanteilen die Nummer eins im High-Touch-Trading ist (gegenüber Platz zwei im Jahr 2022). Damit befindet es sich in einer ausgezeichneten Position, um von einem für 2024 erwarteten Anstieg des M&A-Volumens zu profitieren.

Der elektronische Handel von Berenberg wurde 2023 bei den ALGORITHMIC TRADING AWARDS, der größten Umfrage zum algorithmischen Handel, für sieben von neun Preisen nominiert und gewann in der Kategorie »Best User Experience«. Das Gesamtvolumen ging im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 5 % zurück und übertraf damit den Markt um 15 bis 20 %.

Im Jahr 2023 wurde der Ausbau der elektronischen Handelsplattform durch IB-Technology fortgesetzt. Dies sicherte Berenberg weitere Kunden und Geschäftsabschlüsse. Außerdem wurde Berenberg dank dieser Anstrengungen für einige Branchenpreise nominiert und für sein algorithmisches Handelsprodukt mehrfach ausgezeichnet. Wesentliche Neuerungen führten zu erweiterten Funktionen und trugen erheblich zu einer verbesserten Transaktionsausführung bei. Die Arbeiten zur Modernisierung der Infrastruktur wurden fortgesetzt. Ein Großteil der Investitionen hierfür floss in eine erhöhte Cybersicherheit und betriebliche Resilienz der Bank. Verbesserungen bei der Betriebs- und Sicherheitsüberwachung sind nun ein fester Bestandteil der Tagesordnung und werden in Zukunft ein wichtiger

Schwerpunkt sein. Kontinuierliche Beiträge zur Optimierung unserer Equity-Sales-, Research-, CRM- und Konferenzmanagementsysteme runden einmal mehr das Bild ab.

Equity Trading (US)

In unserem sechsten Jahr in der 1251 Avenue of the Americas in Midtown Manhattan haben wir unsere Aktivitäten im US-amerikanischen und kanadischen Aktienhandel für Kunden aus den USA, Kanada und Europa weiter ausgebaut. Wir erfreuen uns unvermindert eines erhöhten Ordervolumens. Dadurch konnte unser Liquiditätsbestand wachsen, was wiederum mehr Blocktransaktionen nach sich zog. Zudem konnten wir die Anzahl der Beziehungen in unserem Handels- und Vertriebsteam weiter ausbauen. Unser Team für die Transaktionsausführung ist mit einer durchschnittlichen Erfahrung seiner Mitglieder von jeweils mehr als 20 Jahren einzigartig. Diese qualitative Stärke ermöglicht es uns, von ausgeprägten Fähigkeiten und Beziehungen zu profitieren und so unser Produktangebot über eine laufend wachsende institutionelle Kundenbasis hinweg weiter zu optimieren. Unser Team bietet Liquidität und eine erstklassige Ausführung auf den lokalen Märkten Nordamerikas, Europas sowie bei Wertpapieren mit Doppelnotierung (Dual Listings) und American Depositary Receipts (ADRs). Sowohl bei inländischen als auch bei grenzüberschreitenden Transaktionen können wir in unserem marktführenden Risikoarbitragesegment nach wie vor Zuwächse beobachten. Unsere grenzüberschreitende Expertise über mehrere Märkte hinweg ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für unsere Kunden.

Im Rahmen unserer Bemühungen für einen grenzüberschreitenden Zugang und für Liquidität haben wir unser Angebot für den elektronischen Handel mit Aktien aus den USA und Kanada sowohl für unsere nordamerikanischen als auch für unsere europäischen Kunden erweitert. Unser Angebot in den USA lehnt sich dabei an unser prämiertes Kundenangebot in Europa an. Außerdem bieten wir Low-Touch- und Portfolio-Trading in der EMEA-Region und in Nordamerika. Damit erhalten unsere Kunden über verschiedene Kanäle Zugang zu unseren Dienstleistungen. Wir konzentrieren uns unvermindert auf die Entwicklung unserer algorithmischen Handelsplattform Genesis. Weitere Schwerpunkte sind

die deutlich gestiegene Marktabdeckung, die Expansion im automatisierten Handel mittels Algorithmen und die Entwicklung der Data-Science-Plattform. Auf der Produktseite gilt das Hauptaugenmerk den Kundenanforderungen und Kapazitätserweiterungen, um kontinuierliches Wachstum sicherzustellen.

Investment Banking

Equity Capital Markets (ECM)

Nach einem herausfordernden Marktumfeld 2022 bot das Jahr 2023 für Kapitalmarktteilnehmer keine spürbare Erleichterung. Obschon die Volatilität auf niedrige Niveaus zurückkehrte, welche man zuletzt vor der Covid-19-Pandemie gesehen hatte, sorgte die straffere Geldpolitik für schwierigere Bedingungen bei der Beschaffung frischen Eigenkapitals. In Reaktion auf die Inflation erhöhten die Zentralbanken ihre Leitzinsen auf neue Höchstwerte seit 2007, wodurch Aktienrisikoprämien stiegen und Kapital von Aktien primär auf Anleihen und Geldmarktprodukte umgeschichtet wurde.

Ungeachtet dessen führte Berenberg im Berichtsjahr 35 Eigenkapital-Transaktionen und diesen ähnliche durch, in denen insgesamt rund 4,5 Mrd. Euro von Investoren eingesammelt wurden. Damit konnten wir unsere Position als vertrauenswürdiger Berater für Unternehmen, Finanzinvestoren und Gründer weiter stärken. Folgende ausgewählte Transaktionen zählten hierbei zu den erwähnenswertesten:

In der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) konnten wir unsere führende Position weiter ausbauen, indem wir beim ersten bedeutenden europäischen Börsengang des Jahres mit IONOS (447 Mio. Euro) als Joint Global Coordinator fungierten. Auf dem Markt für Folgetransaktionen führten wir die erste größere europäische Kapitalerhöhung des Jahres mit Hypoport (50 Mio. Euro) als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner und die zweitgrößte deutsche Kapitalerhöhung im Zuge eines beschleunigten Bookbuildings des Jahres für Talanx (400 Mio. Euro) als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner durch. Die in Deutschland einzigartige Transaktionsstruktur bestand hierbei aus einer Kapitalerhöhung von 300 Mio. Euro und einer Sekundärplatzierung von 100 Mio. Euro.

Darüber hinaus haben wir 468 SPAC II nach dem Börsengang im vergangenen Jahr bei der erfolgreichen Zusammenführung mit Marley Spoon beraten. Aber auch im Bereich der noch nicht an der Börse notierten Unternehmen konnte Berenberg seine Position im DACH-Markt stärken. Zu erwähnen sind hier vor allem die Series-D-Finanzierungsrunde von Enpal, in der TPG Rise Climate als Lead Investor fungierte, wie auch unsere beratende Mitwirkung im Zuge der jüngsten Finanzierungsrunde des Schweizer Unternehmens Skycell (50 Mio. CHF) sowie einige nachgelagerte Sekundärplatzierungen mit einem Gesamtplatzierungsvolumen von rund 594 Mio. Euro im Jahr 2023.

In Großbritannien hat unser Netzwerk von 63 Corporate-Broking-Kunden mit einer durchschnittlichen Marktkapitalisierung von rund 827 Mio. GBP zu zehn Transaktionen und Beratungsmandaten mit einem Transaktionsvolumen von insgesamt 534 Mio. GBP geführt. In diesem Zusammenhang waren wir an den Kapitalerhöhungen für Corre Energy (9 Mio. Euro), ASOS (75 Mio. GBP), Midwich Group (50 Mio. GBP), JTC (62 Mio. GBP), Sirius Real Estate (145 Mio. GBP), tinyBuild (9 Mio. GBP) und zweimal für Yellow Cake (62 Mio. GBP und 103 Mio. GBP) beteiligt. Außerdem führten wir für Northzone Ventures eine Sekundärplatzierung in Trustpilot durch (13 Mio. GBP) und begleiteten Ceres Power an den Main Market der Londoner Börse. Darüber hinaus erweiterten wir unsere M&A-Kompetenzen in Großbritannien, indem wir ETC Holdings bei der freundlichen Übernahme von Shanta Gold (Bewertung des ausgegebenen und auszugebenden Aktienkapitals mit 142 Mio. GBP) als Financial Advisor beratend unterstützten.

In den Benelux-Ländern und Frankreich konnten wir unsere Position als Berater im belgischen Immobiliensektor durch die Bezugsrechtsemissionen von Care Property Invest (111 Mio. Euro) und Aedifica (380 Mio. Euro) weiter ausbauen. Darüber hinaus fungierten wir bei der Aufspaltung des belgischen Unternehmens Solvay in zwei unabhängige börsennotierte Unternehmen – Solvay und Syensqo – als ECM-Berater. Zudem haben wir durch die Beratung des belgischen Unternehmens Biobest bei zwei Finanzierungsrunden mit einem Gesamtvolumen von rund 500 Mio. Euro und des niederländischen Unternehmens EIT Inno-Energy bei einer Finanzierungsrunde über 140 Mio. Euro mehrere bedeutsame

Privatplatzierungen in der Region abgeschlossen. Außerdem konnten wir unsere grenzüberschreitenden Kompetenzen unter Beweis stellen, indem wir dem in Amsterdam gelisteten Unternehmen Majorel während der Akquisition durch das französische CAC-40-Unternehmen Teleperformance als Finanzberater zur Seite standen.

Auf den nordischen Kapitalmärkten berieten wir die schwedische Private-Equity-Gesellschaft Priveq Investment beim Verkauf von Aktien der 4C Group im Rahmen einer Sekundärplatzierung mit einem Volumen von 115 Mio. SEK. In Südeuropa wiederum konnten wir als Joint Bookrunner bei der europäischen Börsennotierung der Ferretti Group an der Euronext Mailand (292 Mio. Euro) mit unserer Expertise in der Luxusyacht-Branche beratend zur Seite stehen.

In den USA unterstützten wir vor allem Unternehmen in unseren Schlüsselbranchen und erzielten einen aggregierten Transaktionswert von 1,2 Mrd. USD. Auf den öffentlichen Märkten fungierten wir als Sales Agent bei den Platzierungen (At-the-Market Offering) von MicroStrategy (750 Mio. USD) und NETSTREIT (300 Mio. USD) und unterstützten Innoviz Technologies (65 Mio. USD) bei ihrer Folgetransaktion als Joint Bookrunner. Darüber hinaus beriet Berenberg weiterhin Kunden, die auf der Suche nach Kapital bei noch nicht notierten Unternehmen waren.

Positiv zu bewerten ist, dass die jahresanfänglichen Wirtschaftsdaten erste Anzeichen für eine mögliche Rückkehr zu einem eher normalisierten Umfeld für die Aktienmärkte erkennen lassen. Während wir damit rechnen, dass das erste Halbjahr 2024 grundsätzlich herausfordernd bleiben wird, kann es durchaus zu einigen Börsengängen kommen, die damit auch den Kapitalmarkt testen. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich erst im weiteren Jahresverlauf ein günstigeres Umfeld in der Breite für Börsengänge herauskristalisieren wird. Unternehmen werden unterdessen weiterhin Kapital benötigen, um Opportunitäten in ihren jeweiligen Branchen zu nutzen oder sich zu refinanzieren und sich damit gegen ein längerfristiges Umfeld mit hohen Zinsen abzusichern. Auf dieser Grundlage erwarten wir, dass die Volumina im ECM-Bereich 2024 und 2025 steigen werden.

Financial Markets

Fixed Income Research

Im Berichtsjahr hat sich die schnelle Anpassungsfähigkeit unseres *Fixed Income Research* erneut ausgezahlt. Im Zuge der anhaltenden, rasanten Zinswende in Europa, den USA und anderen Währungsräumen galt es, die Themenschwerpunkte neu zu kalibrieren. Anstelle von Spezial- und Nischenthemen, auf die unser Research Team während der Niedrigzinsphase den Schwerpunkt seiner Analysetätigkeit gelegt hatte, rückte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Universum liquider Benchmarkanleihen mit guter Bonität wieder deutlich stärker in den Fokus. Über die vielfältigen Kommunikationskanäle unseres Researchs konnten wir im Zuge dieses Strategiewechsels erneut ein großes Interesse an unseren Publikationen verzeichnen. Die Einführung eines neuen, benutzerfreundlicheren Research-Portals ebnete für diesen Erfolg ebenso den Weg wie der weitere Ausbau unserer Social-Media-Strategie über unsere LinkedIn-Fokussseite »Berenberg Financial Markets«, die das Team zusammen mit den Kollegen aus dem FX & Rates-Team betreibt. Unsere Research-Kollegen werden sich 2024 auch dem CO₂-Markt widmen, nachdem wir unseren Kunden seit Oktober 2023 den Handel mit CO₂-Zertifikaten (EU-Allowances) anbieten.

Fixed Income Sales Trading

Auch im Bereich *Fixed Income Sales Trading* können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die deutlich erhöhte relative Attraktivität des Anleihe-marktes gegenüber anderen Assetklassen spielte im abgelaufenen Berichtsjahr dabei vor allem unserem Sales Team und unserem Trading Team am Standort Hamburg in die Hände, wo bereits im Vorjahr bei den Kunden Investment-Grade-Unternehmensanleihen und Covered Bonds wieder hoch im Kurs standen. Dank der fortgesetzten Zinswende stieg die Nachfrage institutioneller Investoren 2023 spürbar bei Papieren aus dem Public-Sector-Universum. Unsere Spezialisten für High Yield und Convertible Bonds am Standort Frankfurt punkteten unterdessen abermals mit ihrer Kompetenz im Bereich »Distressed Markets« in einem generell schwierigeren Marktumfeld, das durch Liquiditätsengpässe und ein vorsichtigeres Agieren der Investoren

gekennzeichnet war. Hierbei ergaben sich beispielsweise insbesondere im Bereich der Immobilienanleihen für risikofreudigere Investoren einige Opportunitäten.

FX & Rates Trading

Die Devisenmärkte waren im Jahr 2023 von geopolitischen Eskalationen und konjunkturellen Entwicklungen geprägt. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Bergkarabach und die Eskalation zwischen Israel und der Hamas haben die geopolitischen Schattenseiten erneut verdeutlicht und den US-Dollar im Jahresverlauf immer wieder als »sicheren Hafen« fungieren lassen. Hinzu kam die aggressive Zinserhöhungspolitik der US-Notenbank im Kampf gegen die Inflation. Die Europäische Zentralbank agierte hier deutlich vorsichtiger und erhöhte die Leitzinsen defensiver.

Inzwischen scheint der Zinsgipfel auf beiden Seiten des Atlantiks erreicht. Dennoch steht das Credo »high(er) for longer« in diesem Zusammenhang für einen geldpolitischen Strategiewechsel hin zu einem möglicherweise länger

»Die letzten Jahre waren von starken Preisanstiegen und Preisdynamiken geprägt. Umso wichtiger ist es daher, rechtzeitig mit einem vertrauten und erfahrenen Bankpartner effiziente Lösungen zu entwickeln.«

Arne Christian Rahner, Head of Financial Markets

anhaltenden hohen Zinsniveau. Zudem wurde zu Beginn des Berichtjahres für Amerika und Europa eine Rezession prognostiziert. Die Wirtschaft in Europa und Amerika erwies sich jedoch im Laufe des Jahres 2023 als widerstandsfähiger. Insbesondere der amerikanische Arbeitsmarkt zeigte sich sehr robust, sodass die US-Wirtschaft eine eher sanfte Landung hinlegte. Das Jahr 2024 wird zeigen, ob das hohe Zinsniveau, die Entwicklung der Zinsdifferenzen zwischen den Währungsräumen und mögliche Zinssenkungsfantasien zu weiteren Turbulenzen an den Devisenmärkten führen werden.

FX & Rates Advisory

Unsere Kunden hatten in diesen unsicheren und volatilen Zeiten einen hohen Handlungsbedarf, den wir durch eine sehr enge Begleitung bei den täglichen Herausforderungen decken konnten. Die Kombination aus Service-Exzellenz und intensiven Gesprächen führte zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr für unser Zins- und Währungsmanagement. Darüber hinaus konnten wir unser digitales

Angebot weiter ausbauen und die Kundenbasis unserer hauseigenen elektronischen Devisenhandelsplattform FXNOW deutlich erweitern. Mit unseren täglichen und wöchentlichen Währungspublikationen unterstreichen wir unsere Kompetenz.

Darüber hinaus ist uns im Berichtsjahr der Einstieg in den europäischen CO₂-Emissionshandel gelungen. Insbesondere für unsere Kunden aus der Schifffahrt wird dieses Thema in den kommenden Jahren an Relevanz gewinnen. Des Weiteren stehen wir mit unserem Depot-Service rund um die CO₂-Zertifikate (EU-Allowances) unseren Kunden zur Seite. 2024 werden wir all dies fortsetzen und unsere Kunden bei ihren Herausforderungen auf den Währungs-, Zins- und CO₂-Märkten begleiten und unterstützen.

Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets	<p>Öffentliche Übernahme</p> <p>ETC Holdings Freundliches Übernahmeangebot</p> <p>SHANTA GOLD Financial Advisor</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p>Jubilee Metals Group</p> <p>GBP 13 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Ausgliederung</p> <p>SOLVAY SYENSQO</p> <p>ECM Advisor</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p>Sirius real estate</p> <p>GBP 145 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung (privat)¹⁾</p> <p>Enpal</p> <p>EUR 129 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>
	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p> <p>SKY CELL</p> <p>CHF 50 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>At-the-Market</p> <p>NETSTREIT</p> <p>USD 300 Mio.</p> <p>Sales Agent</p>	<p>Sekundärplatzierung</p> <p>Trustpilot</p> <p>GBP 13 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p> <p>92 U YELLOW CAKE PLC</p> <p>GBP 103 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung & Sekundärplatzierung</p> <p>tal anx.</p> <p>EUR 400 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner</p>
	<p>De-SPAC</p> <p>arverne GROUP</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p> <p>rejuveron</p> <p>USD 75 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p> <p>biobest SUSTAINABLE CROP MANAGEMENT</p> <p>Rd. EUR 400 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p> <p>eit InnoEnergy</p> <p>EUR 140 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Öffentliche Übernahme</p> <p>majorel wurde öffentlich übernommen durch</p> <p>Teleperformance Financial Advisor</p>
	<p>Kapitalerhöhung</p> <p>INN OVIZ TECHNOLOGIES</p> <p>USD 65 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>At-the-Market</p> <p>MicroStrategy</p> <p>USD 750 Mio.</p> <p>Sales Agent</p>	<p>De-SPAC</p> <p>468 SPAC II MARLEY SPOON</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten</p> <p>aedifica</p> <p>EUR 380 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p> <p>FERRETTI GROUP</p> <p>EUR 292 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>

¹⁾ Drei Transaktionen aggregiert

<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 62 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 50 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 75 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>600.000 DRs</p> <p>Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner</p>	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p>  <p>EUR 99 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>
<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 9 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Sekundärplatzierung</p>  <p>SEK 115 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 62 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Börsengang</p>  <p>EUR 447 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator/ Joint Bookrunner</p>	<p>Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten</p>  <p>EUR 111 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>
<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>EUR 50 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner</p>	<p>Finanzierungsrunde (privat)</p>  <p>EUR 215 Mio.</p> <p>Financial Advisor</p>	<p>Kapitalerhöhung</p>  <p>GBP 9 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator/ Sole Bookrunner</p>		

ARDIAN

Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

 STRIKWERDA INVESTMENTS

Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

 STRIKWERDA INVESTMENTS

Super-Senior-Finanzierung



BRIGHT MINDS THINK ALIKE

Super Senior Arranger



Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



CASTIK CAPITAL

Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

 **Bregal**
Unternehmerkapital

Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger

 Ara Partners



Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger

Tier-1-Sponsor

HoldCo-Finanzierung

**Führendes
Fitnessstudio-
unternehmen**

Mandated Lead Arranger

EQUISTONE

Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung



Das Original. Seit 1974.

Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger

 **Bregal**
Unternehmerkapital

Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Ganzheitliche Intensivpflege

Super Senior Arranger



Senior-Finanzierung



People-Based HR

Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

Tier-1-Sponsor

Senior-Finanzierung

**Führendes
Gesundheits-
unternehmen**

Mandated Lead Arranger



Senior-Finanzierung



Mandated Lead Arranger



Super-Senior-Finanzierung



your science enabled

Super Senior Arranger

 **Bregal**
Unternehmerkapital

Super-Senior-Finanzierung



Super Senior Arranger

Wealth and Asset Management

Unser Geschäftsbereich *Wealth and Asset Management* steht für persönliche Beratung, aktive Investmentlösungen und verantwortungsvolles Handeln. Wir sind vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden und betreuen diese bedarfsorientiert, individuell und umfassend. Denn nur wenn unsere Kunden langfristig mit uns zufrieden sind, können wir erfolgreich sein. Unsere diskretionären und quantitativen Investmentlösungen beruhen auf dem Know-how unserer renommierten Spezialisten. Auf der Grundlage transparenter und nachvollziehbarer Investmentprozesse streben wir nach einer langfristig positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – sei es in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung oder in unseren Fonds und institutionellen Mandaten. Verantwortungsvolles Handeln ist für uns als dynamisch wachsendes Haus mit über 430-jähriger Tradition ein wichtiger Grundsatz. Daher hat neben unserem gesellschaftlichen Engagement auch die Anwendung von ESG-Kriterien in Investmentprozessen einen hohen Stellenwert. Dieses Selbstverständnis schätzen vermögende Privatpersonen und institutionelle Investoren gleichermaßen. Wir verfolgen einen klaren Wachstumskurs und erhöhen unsere Vertriebsaktivitäten sowohl regional als auch hinsichtlich zusätzlicher Anlegergruppen. Darüber hinaus legen wir neue Produkte auf, um der diesbezüglichen Kundennachfrage entgegenzukommen.

Wealth Management

Ende 2022 lautete unsere Erwartung für das Jahr 2023: »Es wird besser, aber nicht einfacher.« Dies hat sich im Rückblick als richtige Einschätzung bewahrheitet. Das Berichtsjahr war wie die Jahre zuvor erneut von besonderen Herausforderungen gekennzeichnet, auch wenn der Ukraine-Krieg ein Jahr nach Beginn der russischen Invasion die Börsen weniger prägte als noch im Vorjahr. Die Krisenherde wurden nicht weniger, die hohe Inflation hielt an, und wir erlebten Zinssteigerungen binnen eines Jahres wie in dieser Höhe und Geschwindigkeit selten zuvor. All dies brachte eine hohe Prognoseunsicherheit mit sich. Dies erhöhte den Beratungsbedarf auf der Ebene der sogenannten strategischen Asset Allocation mit vielen unserer Kunden.

Die Rückkehr des Zinses auf klassische Anleihen nach vielen Jahren der Nullzinspolitik der Notenbanken berührt grundsätzliche Entscheidungen bei der Vermögensaufstellung. Die Erwartungshaltung vieler Marktteilnehmer, dass der

Zinserhöhungszyklus im Jahr 2023 sein Ende gefunden hat, wirft die Frage nach der nun richtigen Strategie auf. Wenn Zinsen wieder fallen, ergeben sich Chancen auf Kursgewinne bei Anleihen, auf aktuell attraktive Zinskupons sowie gleichzeitig Potenziale für Aktienkurse.

Wir halten unseren Ansatz für die erneute Zeitenwende am Zinsmarkt mit erwarteten Zinssenkungen für sehr aussichtsreich. So kam es schon zum Ende des Berichtsjahres zu erheblichen Kurssteigerungen an den Aktienmärkten. Für die kommenden Jahre entstehen insbesondere Chancen für gut aufgestellte Firmen, die wir strukturell durch unseren Ansatz aufspüren. Dabei setzen wir den Fokus in unserer Aktienanalyse auf Firmen, die unter anderem eine in der Regel sehr geringe Verschuldung aufweisen und sich in einem strukturellen Wachstumstrend befinden. Daraus können für unsere Anleger überdurchschnittliche Investmentergebnisse entstehen.

Strategische Herausforderungen

2023 war besonders geprägt durch wechselnde Trends an den Kapitalmärkten wie beispielsweise die vorübergehende Erwartung, dass Zinsen auf hohem Niveau verbleiben werden – Stichwort: »higher for longer«. Im Jahresverlauf zeigte sich ebenfalls temporär und rasch ein Hype rund um das Thema künstliche Intelligenz, welcher einige wenige Aktien immens steigen ließ. Dies führte auch zu optisch hohen Indexständen, aber unter der Oberfläche waren Kursentwicklungen sehr divers. Wir waren daher besonders gefordert, um unseren Kunden in Zeiten enormer Unsicherheit als Ratgeber von besonderer Qualität zur Seite zu stehen.

Stetigen Handlungsbedarf erfordert weiterhin die *fortschreitende Digitalisierung*. So haben auch wir, unter der Koordination unseres Innovation & Data-Teams, mit ersten Testeinsätzen von künstlicher Intelligenz begonnen. Wir agieren hier jedoch mit größter Sorgfalt und Achtsamkeit, da wir es mit sehr sensiblen Daten zu tun haben. Aus dem Blickwinkel der Prozessoptimierung und -unterstützung ist diese Technologie gleichwohl außerordentlich interessant. Diese bleibt am Ende aber Mittel zum Zweck, nämlich das Beratungserlebnis sowie die Wertentwicklung unserer Investmentlösungen zu unterstützen und zu verbessern.

Anspruchsvolle Mandate und die Entwicklung von Lösungen für *komplexe Aufgabenstellungen* bleiben unser Kerngeschäft, auf das wir uns mit hervorragend ausgebildeten und kompetenten Mitarbeitern konzentrieren.

Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen zwei hochwertigen Lösungen für ihre Vermögensanlage. In der *Vermögensverwaltung* delegieren unsere Kunden die Umsetzung ihrer Anlageziele an das professionelle Portfoliomanagement. Sie können aus einer Vielzahl unterschiedlicher Strategien auswählen und damit ihrem persönlichen Rendite-Risiko-Profil Rechnung tragen.

In der *Vermögensberatung* treffen unsere Kunden im Dialog mit ihrem Berater und auf der Basis fundierter Einschätzungen und Analysen selbst die Entscheidungen für ihre Investments. In diesen Bereich haben wir erneut investiert und stellen mit dem Professional Client Advisory ein Angebot, um professionellen Kunden eine einzigartige Dienstleistung hinsichtlich des Servicelevels, der Qualität der Investments und langfristiger Ergebnisse bieten zu können, welches in dieser Art nur noch selten angeboten wird.

Konzentration auf unsere Kernzielgruppen und Kernkompetenzen

Im Wealth Management bieten wir Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen und besonderen Anforderungen an die Vermögensanlage individuell zugeschnittene Lösungen. Wir haben dabei sehr vermögende Privatpersonen, Familienunternehmer und unternehmerisch denkende Entscheider sowie Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen im Blick. Wir definieren unseren Ansatz als ganzheitliche Betreuung einer Organisation oder Privatperson und deren Angehöriger in allen Bereichen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die jeweilige Vermögenssituation haben. In diesem Zuge haben wir unser Modell der Berenberg-Kompetenzteams für drei Anlegergruppen erfolgreich weiterentwickelt. So begleiten wir *Stiftungen* und *gemeinnützige Organisationen*, *Unternehmerfamilien* sowie *Young Entrepreneurs* bei der erfolgreichen Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen mit dem Ziel, uns hier als langjähriger strategischer Partner zu etablieren.

Konzentration auf Kernkompetenzen heißt für uns, neben dem liquiden Portfoliomanagement und der Auswahl illiquider Alternativen ergänzende Dienstleistungen anzubieten. Gerade bei komplexen Gesamtvermögen schaffen wir durch unser bankenübergreifendes Multidepotcontrolling gezielt einen Mehrwert für unsere Kunden. Ergänzend bieten wir eine in ihrer Qualität jüngst ausgezeichnete Beratungsdienstleistung an, die aus dem institutionellen Investorenkreis bekannt ist, aber auch von hochvermögenden Privatpersonen zu ihrem Vorteil genutzt werden kann. Dabei handelt es sich um die Beratung und Erstellung einer strategischen

Asset Allocation (SAA) anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Auf dieser Basis identifizieren wir zielgerichtet Optimierungsansätze für unsere Kunden und helfen, fundiertere Entscheidungen zu treffen.

Asset Management

Unser *Asset Management* ist in zwei Kernthemen aktiv: *Berenberg Equity Funds* steht für fundamentale Aktienkompetenz, wie sie in Deutschland selten zu finden ist, mit dem Fokus auf Quality-Growth-Ansätze und Small/Micro Caps. *Berenberg Multi Asset* bietet global anlegende vermögensverwaltende Strategien und Fonds mit europäischem Fokus. Dies umfasst sehr flexible Lösungen sowie defensive bis offensive Multi-Asset-Strategien. Hinzu kommt ein starkes Angebot im Fixed-Income-Segment. Unsere Kapitalmarktkommunikation, die hohes Ansehen bei unseren Kunden genießt, untermauert unsere Kompetenz in dieser Disziplin. Dabei zeichnet uns eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Über unser *Berenberg Institutional Consulting* beraten wir institutionelle Kunden zielgerichtet zu ihrer globalen Kapitalausrichtung und bieten als strategischer Partner maßgeschneiderte Lösungen für die komplexen Anforderungen der strategischen Asset Allocation. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir ihnen außerdem Zugang zu Overlay-Management-Lösungen. Berenberg konzentriert sich zudem über das Innovation & Data-Team auf das Research und die Weiterentwicklung eines proprietären, Big-Data- und KI-basierten Investmentansatzes, welcher Handelssignale generiert. In diesem Team werden auch technologische Neuerungen für unsere Investmentprozesse vorangetrieben.

Die Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle der ESG-Strategie (ESG: Environmental, Social, Governance) im Wealth and Asset Management steuern und überwachen unser *ESG Office* und unser *ESG-Komitee*. Als Unterzeichner der von den Vereinten Nationen unterstützten »Prinzipien für verantwortliches Investieren« (UN PRI) stehen wir zu unserer Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit. Unsere Investmentfonds erreichen hier Topbewertungen bei relevanten externen Analysen wie dem FNG-Siegel (FORUM NACHHALTIGE GELDANLAGEN). Wir verstehen die ESG-Integration als wertvollen Bestandteil unserer Anlageentscheidungen, um grundlegende Risiken in unseren Portfolios umfassender zu managen und Chancen zu identifizieren.

Equity Funds

Nach einem herausfordernden Umfeld im Jahr 2022 starteten die Aktienmärkte zunächst verhältnismäßig positiv in das Jahr 2023. Dennoch gab es innerhalb der verschiedenen Regionen deutliche Unterschiede. Während europäische Aktien tendenziell stagnierten, konnten insbesondere US-Mega Caps durch die Euphorie rund um das Thema künstliche Intelligenz im ersten Halbjahr deutlich zulegen. Im dritten Quartal schürte die anhaltend positive Überraschung der US-Wirtschaft in Verbindung mit dem Verbleib der US-Leitzinsen auf hohem Niveau die Erwartung längerfristiger höherer Zinssätze, was zu einer negativen Entwicklung von Wachstumsaktien führte. Unter diesem Umfeld litt auch die Performance unserer Aktienfonds. Durch schwächere US-Wirtschaftsdaten und kühlere Inflationsdaten, die zu fallenden Zinsen führten, stiegen die Aktienmärkte aber bereits im November wieder an.

Im Dezember 2023 haben wir mit dem BERENBERG BETTER HEALTH FUND unseren 14. Publikumsfonds aufgelegt. Der Fonds investiert in Unternehmen, die einen Beitrag leisten, die menschliche Gesundheit erheblich zu verbessern, die Lebenserwartung zu verlängern und/oder die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Für die langfristige Attraktivität des Gesundheitssektors sprechen die Demografie und der gesellschaftliche Wandel aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung und des steigenden Wohlstands, vor allem in den Entwicklungsländern.

Von diesen Trends profitiert auch der zum Dezember 2022 aufgelegte BERENBERG EMERGING ASIA FOCUS FUND. Der Fonds entwickelte sich bisher sowohl relativ als auch absolut äußerst positiv und liegt im oberen Bereich der Peergroup. Generell profitiert die gesamte Berenberg-Investmentplattform von der erweiterten Expertise im Bereich asiatische Investments.

Auch in diesem Jahr erhielten sieben Aktienfonds das FNG-Siegel für das Jahr 2024. Die höchste Bewertung von drei Sternen erhielt dabei der BERENBERG SUSTAINABLE WORLD EQUITIES.

Multi Asset und Fixed Income

Der Bereich *Multi Asset* umfasst sowohl diskretionäre Multi-Asset- und Fixed-Income-Strategien als auch risikofokussierte Multi-Asset-Lösungen für institutionelle Anleger. Im diskretionären Multi-Asset-Portfoliomanagement verantworten wir neben den Vermögensverwaltungsstrategien und Spezialansätzen

für institutionelle Anleger sechs Publikumsfonds von defensiv bis offensiv, auch mit dezidiertem ESG- oder Ausschüttungsfokus. Als sechsten Fonds haben wir im November 2023 einen neuen Absolute-Return-Fonds aufgelegt. Der BERENBERG GUARDIAN hat zum Ziel, vor allem in negativen Aktienmarktphasen eine positive Wertentwicklung zu erzielen. Wir beobachten eine zunehmende Korrelation verschiedener Anlageklassen, was die Möglichkeiten der Diversifikation zur Risikominimierung im Portfolio verringert. Deswegen sind in diesem Marktumfeld neue Absicherungsansätze notwendig geworden. Eine solche Lösung wollen wir mit dem BERENBERG GUARDIAN bieten.

Die Performance unserer Multi-Asset-Strategien lag im Jahr 2023 hinter unseren Erwartungen. Die wesentlichen Gründe für die Belastungen waren aus unserer Sicht eine zu defensive Positionierung in der ersten Jahreshälfte, fehlende Diversifizierungseffekte zwischen den investierten Assetklassen sowie die Aktienselektion mit

»Wir haben 2023 erfolgreich zwei spannende neue Fondskonzepte im Multi-Asset- und Fixed-Income-Bereich aufgelegt, die jeweils gezielt Antworten auf das aktuelle Marktumfeld geben.«

*Prof. Dr. Bernd Meyer,
Chief Strategist und Head of Multi Asset*

Fokus auf Qualitäts- und Wachstumstitel. In unseren Strategien, die im Rahmen ihres »wahren Multi-Asset-Ansatzes« breit diversifiziert sind, legten 2023 bis ins vierte Quartal hinein nur wenige Marktsegmente stark zu, getrieben durch wenige einzelne Titel. Geringe Marktbreite war ein wesentliches Merkmal des Jahres. Diversifikation zahlte sich erst gegen Ende des Jahres

aus, wo sich die Strategien dann auch erholten. Die Bewertungsbelastung, die sich bereits seit Beginn des Zinsanhebungszyklus im Jahr 2022 auf die von uns favorisierten Qualitäts- und Wachstumsaktien auswirkte, hielt unerwarteterweise noch bis Oktober des Berichtsjahres an. Wir sind aber davon überzeugt, dass sich unser Selektionsstil im Rahmen des sich stabilisierenden Zinsumfeldes wieder auszahlen wird.

Die MORNINGSTAR-Ratings unserer Multi-Asset-Fonds bewegen sich weiterhin im Bereich drei bis fünf Sterne. Der Impact-Fonds BERENBERG SUSTAINABLE MULTI ASSET DYNAMIC erhielt von FNG erneut das Best-Rating von drei Sternen.

Das Team *Multi Asset Solutions* bietet für die Herausforderungen institutioneller Kunden professionelle Lösungen an. Es setzt sich aus Spezialisten für risiko-fokussierte und derivative Strategien zusammen mit Fokus auf Wertsicherung oder dem Hedging von (Extrem-)Risiken in allen Anlageklassen. Im November 2022 haben wir so den BERENBERG MANAGED VOLATILITY EQUITY FUND aufgelegt, eine Strategie mit abgesicherten Aktien für den Pensionsmarkt im Großbritannien. Das erste Jahr

verlief dabei für unseren Ansatz sehr erfreulich. Die Strategie konnte, bei und trotz konstanter Absicherung im Portfolio, mit der Entwicklung des zugrundeliegenden Aktienuniversums mithalten. Der Fonds erzielte bereits im ersten Jahr erfreuliche kontinuierliche Zuflüsse. Aktuell sehen wir auch in Deutschland und Kontinentaleuropa viel Interesse an diesem Ansatz, gerade auch vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes.

Die Abteilung *Fixed Income* trug mit ihrer Produktpalette aus acht Fonds aus den Kategorien Liquiditätslösungen, Eurozone und Schwellenländer – hier ebenfalls als dezidierte ESG-Fonds für die Eurozone und Schwellenländer – auch 2023 zum Erfolg der Plattform bei. Sogar in dem anspruchsvollen Marktumfeld für Anleihen konnten die Fonds größtenteils ein positives Alpha vorweisen, und auch für die Fixed-Income-Fonds bewegen sich die MORNINGSTAR-Ratings weiterhin im Bereich drei bis fünf Sterne. Im April des Berichtsjahres haben wir den Laufzeitenfonds BERENBERG EURO TARGET 2028 erfolgreich aufgelegt sowie zahlreiche Laufzeitenmandate sowohl für private als auch für institutionelle Kunden gewinnen können, sodass wir in diesem Ansatz nun rund 100 Mio. Euro managen. Außerdem erhielt auch der Impact-Fonds BERENBERG SUSTAINABLE EURO BONDS erneut das Best-Rating von FNG von drei Sternen.

Mit dem Anstieg der Renditen und der Ausweitung der Risikoprämien stehen in dem Segment Anleihestrategien mit hohen laufenden Renditen im Interesse unserer Kunden. Daher wollen wir auch weiter in die Assetklasse investieren und uns strategisch aufstellen.

Innovation & Data

Das Team *Innovation & Data* im Wealth and Asset Management wurde Ende 2019 gegründet, um den neuesten technologischen Trends und der voranschreitenden Digitalisierung in unserer Industrie Rechnung zu tragen. In dem interdisziplinären Team, bestehend aus Data Scientists, Naturwissenschaftlern, Softwareentwicklern, Portfolio Managern und Tradern, arbeiteten traditionelle Investment-Experten mit technischen Experten aus dem KI-Umfeld Hand in Hand. Ziel ist es, mit neuesten Technologien das weltweit exponentiell wachsende Datenuniversum zu analysieren, daraus wertvolle Erkenntnisse zu extrahieren und die Investmentprozesse plattformübergreifend bestmöglich mittels Technologie und Datenanalyse zu unterstützen.

Das Team hat einen proprietären Big-Data- und KI-basierten Ansatz zur Identifikation von Handelssignalen bei Währungen entwickelt. Im Rahmen einer

strategischen Kooperation mit einer der weltweit führenden FX-Plattformen wird diese Technologie institutionellen Kunden angeboten.

Die Big-Data- und KI-gesteuerten Mandate haben bereits ein Volumen von über 3 Mrd. Euro erreicht. Um diese erfolgreiche Technologie weiteren Investorengruppen zugänglich zu machen, hatten wir bereits im Oktober 2022 den BERENBERG SENTIMENT FUND ins Leben gerufen. Für den Fonds werden jeden Monat mehrere hundert Millionen unstrukturierte Nachrichten weltweit in Echtzeit vollautomatisch analysiert. Daraus werden Handelssignale für verschiedene Assetklassen generiert und im Fonds umgesetzt.

Darüber hinaus arbeitet das Team an mehreren Einsatzmöglichkeiten von Artificial General Intelligence. Diese Technologie könnte beispielsweise unsere diskretionären Portfoliomanager im Research-Prozess unterstützen.

Erfolgreich am Markt positioniert

Mit unserer klaren und attraktiven Produktpalette konnten wir uns erfolgreich am Markt positionieren. Hinzu kommt, dass wir unsere Vertriebsaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit nochmals ausgeweitet haben. Unsere Multi-Asset-Publikationsreihen wie HORIZONTE und MONITOR finden eine große Resonanz. Unsere Anlageexperten sind angesehene Interviewpartner in der Fach- und Tagespresse. Sie präsentieren ihre Ansätze und Meinungen außerdem auf einer Vielzahl von Branchenkonferenzen, um mit Kunden und Interessenten in den direkten Dialog zu treten. Personell haben wir uns im Asset Management und an unseren Wealth-Management-Standorten noch einmal verstärkt.

Durch unsere internationale Aufstellung sind unsere Vertriebsstrategien optimal an den jeweiligen Zielmärkten ausgerichtet. Dazu gehören in Europa neben der DACH-Region vor allem Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien.

Außerhalb Europas sind wir bereits 2019 in Chile und Peru eine Vertriebspartnerschaft eingegangen, die seit dem Start der Kooperation erfreuliche Früchte im dortigen Markt der Pensionskassen getragen hat. In Mexiko konnten wir zudem eine erste große Pensionskasse als Kunden gewinnen. Im Rahmen der individuellen Vermögensverwaltung und der vermögensverwaltenden Fonds arbeiten wir weiterhin mit anderen Instituten zusammen. Unser Angebot an hochwertigen Lösungen macht uns zu einem starken Partner für Sparkassen und Banken.

Corporate Banking

Das Jahr 2023 war geprägt von einem höheren Zinsniveau im Euro- wie im Dollarraum, welches uns als Hausbank und Transaktionsbank vieler auch internationaler Kunden erstmals seit Längerem wieder die Möglichkeit gab, auch im Passivgeschäft Erträge zu generieren. Im Vordergrund bleibt aber ein durch die wachsenden Kreditfonds geprägtes Geschäftsmodell, bei dem wir im Berichtsjahr mehr als 1 Mrd. Euro an Krediten in Transaktionen des Unternehmenskaufes, der Finanzierung von Windparks, Solarparks und digitaler Infrastruktur sowie der Schiffs- und Immobilienfinanzierung auszahlen konnten.

Die europäische Ratingagentur SCOPE hat uns im November 2023 wieder ausgezeichnet: diesmal als »Besten Asset Manager« im Bereich Innovation bei den SCOPE ALTERNATIVE INVESTMENT AWARDS 2024.

Neben der Festigung unserer besonderen Marktstellung bei Super-Senior-Finanzierungen innerhalb des Bereichs *Structured Finance* konnten wir im Segment *Infrastructure & Energy* hohe Wachstumsraten erzielen. Die erst- und nachrangig besicherten Finanzierungen für Wind- und Solarparks sowie für Energiespeicheranlagen erhöhten sich beachtlich. Diese Assetklasse wird zunehmend auch für Investoren aus dem Volksbanken- und Sparkassenbereich interessant. Die attraktive Rendite in diesem Bereich wird durch den professionellen Umgang mit komplexen Finanzierungsstrukturen und Geschwindigkeit erreicht. Gleichzeitig wird dabei ein hoher Beitrag zur Energiewende geleistet.

Die erheblichen Preiskorrekturen im *Immobilienmarkt* geben uns die Möglichkeit, mit Investoren attraktive Investitionen in Immobilienfinanzierungen aufzugreifen. Insgesamt haben sich die Kunden auf der Einlagen- und Kreditseite an ein neues Umfeld angepasst. Die Zinsentwicklung wird aber insbesondere auf der Immobilienseite die weitere Entwicklung noch länger mitbestimmen.

In der *Schifffahrt* haben sich sehr hohe Fracht- und Charraten vor allem im Containerschiffsegment wieder auf die Niveaus vor der Pandemie reduziert. Zudem ist die Berücksichtigung der umfangreichen Sanktionsmaßnahmen infolge des Russland-Ukraine-Krieges operativ auch im Zusammenspiel mit Banken mit Einschränkungen und Aufwand verbunden.

Damit unsere Kunden unsere Dienstleistungen zeitgemäß erfahren, haben wir das digitale Onboarding auch für komplexe Unternehmensstrukturen erheblich erweitert und bauen unser Portal für Unternehmenskunden kontinuierlich mit

weiteren Funktionen aus. Dabei wird zukünftig der EUA-Handel (CO₂-Zertifikate) eine größere Bedeutung erhalten. Wir streben danach, hier eine führende Rolle zu spielen. Aktuell haben wir diesbezüglich bereits im Schifffahrtsbereich starken Zuspruch. Wir glauben hier jedoch an einen schnellen Bedeutungsgewinn weit darüber hinaus allgemein in der Kunde-Bank-Beziehung.

Structured Finance

Das Jahr 2023 war für den Bereich *Structured Finance* erfolgreich und herausfordernd zugleich. Das stark gestiegene Zinsniveau hat sich sowohl negativ auf den M&A-Markt als auch allgemein auf die Kapitaldienstfähigkeit fremdfinanzierter Unternehmen ausgewirkt. Hier zeigte sich jedoch, dass sich unsere etablierten »goldenen Regeln« für eine risikoarme Kreditselktion auszahlen. In der Kombination

»Corporate Direct Lending Funds haben sich als Finanzierungsquelle für M&A-Transaktionen etabliert und werden auch 2024 weitere Marktanteile gegenüber klassischen Finanzierungsformen gewinnen.«

Lars Hagemann, Head of Structured Finance

mit konservativen Kreditstrukturen wie zum Beispiel unsere Super-Senior-Finanzierungen können wir unverändert auf ein sehr resilientes Kreditportfolio schauen. Zudem ist es uns gelungen, durch die Originierung von Transaktionen aus dem bestehenden Portfolio weiterhin sehr attraktives Neugeschäft abzuschließen und uns von dem in den ersten drei Quartalen limitierten M&A-Markt

zu entkoppeln. Beispielhaft seien die weitere Begleitung des akquisitorischen Wachstums der GGW-Gruppe des Finanzinvestors HG Capital oder auch eine neue Transaktion mit Bregal zur Finanzierung der Übernahme des schweizerischen Cloud- und Modern-Workplace-Anbieters Netrics AG genannt. Mit insgesamt 23 Transaktionen im Jahr 2023 zeigt unser Geschäftsmodell, dass wir auch in herausfordernden Marktphasen das uns von Investoren anvertraute Geld zügig investiert bekommen. Unser erfolgreicher Track Record und unsere herausragende Marktpositionierung für Super-Senior-Finanzierungen werden auch weiterhin eine wichtige Rolle in unseren Fundraising-Aktivitäten spielen. Dass wir im Berichtsjahr alle Fonds auf Artikel 8 der Offenlegungsverordnung umgestellt haben, ist ein zusätzlicher positiver Aspekt in unseren Gesprächen mit Investoren. Hier nehmen wir wahr, dass Liquidität in den Markt zurückkehrt und das Sentiment für unsere Assetklassen wieder positiv wird.

Infrastructure & Energy

Das Segment *Infrastructure & Energy* konnte auch im Jahr 2023 an die erfolgreichen letzten Jahre anknüpfen. Trotz des schwierigen Umfeldes für Fundraising wurden auf Basis der sehr erfolgreichen Investmentstrategie nennenswerte neue Investorenzusagen von institutionellen und privaten Anlegern eingeworben. Hierbei hat die Strategie der Kreditfonds, kurzfristige Brückenfinanzierungen zur Verfügung zu stellen, eine wichtige Rolle gespielt. Im Berichtsjahr konnten umfangreiche Fondsmittel aus plangemäßen Finanzierungsrückführungen vollständig und erfolgreich wieder investiert werden. Das gestiegene Zinsumfeld führte zu höheren Finanzierungszinssätzen und im Ergebnis zu substantiellen Renditesteigerungen auch in den von uns betreuten Fonds. Sämtliche herausgelegten Finanzierungen entwickeln sich trotz weltweiter Lieferkettenprobleme und Volatilitäten auf den Strommärkten gut. Im Jahr 2023 stand zudem insbesondere der Bereich der erneuerbaren Energien im Fokus der Politik und Öffentlichkeit. Neben dem ursprünglichen Ziel, den Klimawandel einzudämmen, gewinnen auch sicherheitspolitische Aspekte der Energieautarkie zunehmend an Bedeutung. Die steigende Relevanz und der Aufschwung in diesem Sektor manifestieren sich in der beachtlichen Zunahme von Finanzierungsanfragen. Unsere Fonds dienen trotz des gestiegenen Zinsumfeldes einer stark wachsenden Anzahl von Sponsoren und Projektentwicklern als flexible und breite Finanzierungsplattform. Investoren unserer Fonds können dabei neben der Möglichkeit des nachhaltigen Investierens von unserem hervorragenden Zugang zu einer Vielzahl erfahrener Projektentwickler und Asset Manager profitieren.

Aufgrund dieses starken Wachstums und des positiven Ausblicks für die nächsten Jahre hat Berenberg mit dem BERENBERG GREEN ENERGY DEBT FUND IV einen weiteren Fonds mit Fokus auf der Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten aufgelegt und im Juni 2023 ein zweites Closing in diesem Fonds erreicht. Ein finales Closing wird im Jahr 2024 angestrebt. Die Fondsfamilie besteht nun aus insgesamt sechs Fonds. Vier der Fonds gewähren erstrangige und nachrangige Finanzierungen in Erneuerbare-Energien-Projekte in Bau- und/oder Betriebsphasen sowie in der späten Entwicklungsphase eines Projekts. Letzteres stellt sich wie geplant als wichtiger Baustein zum Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen heraus.

Für das Jahr 2024 gibt es bereits konkrete Überlegungen, einen maßgeschneiderten Green-Energy-Debt-Fonds nach Artikel 9 der Offenlegungsverordnung für einen deutschen institutionellen Investor aufzulegen. Weiterhin erfreulich ist, dass wir in unseren Kernmärkten in Europa stark wachsen und neben einigen Neukunden auch unser Finanzierungsgeschäft mit Bestandskunden erweitern konnten.

Shipping

Die Schifffahrtsbranche befindet sich nach zwei im historischen Vergleich außergewöhnlich guten Jahren in einem neuen Zyklus. Die Unternehmen der Branche agieren heute nach einer deutlichen Entschuldung ihrer bestehenden Schiffsflotten und einer sehr soliden Liquiditätsposition aus einer Position der Stärke heraus. Trotz eines substantiellen Rückgangs der Fracht- und Charraten im Containerschiffssegment im Laufe des Berichtsjahres sowie einer nur moderaten Entwicklung der Raten im Segment der Massengutschiffe sind viele Schifffahrtskunden daher in der Lage, sich mit dem großen Zukunftsthema der Branche zu beschäftigen: dem Flottenumbau und -neubau in Richtung einer CO₂-neutralen Handelsflotte. Auf die Erreichung dieses Ziels bis 2050 hat sich die in der INTERNATIONALEN MARITIMEN ORGANISATION (IMO) organisierte Branche verständigt. Die EU nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Unter anderem wird die Branche ab 2024 schrittweise in den etablierten Handel mit CO₂-Verschmutzungsrechten (»EU ETS«) einbezogen. Die zur CO₂-Neutralität notwendigen Antriebstechniken und alternativen Treibstoffe wie zum Beispiel Methanol oder Ammoniak haben sich inzwischen zwar schon deutlich entwickelt, allerdings mangelt es vor allem noch an landseitiger Infrastruktur und an ausreichenden Kapazitäten. Im Ergebnis kann sich die Branche daher auf einen längeren Transformationsprozess von zehn bis 15 Jahren einstellen, in dem sowohl die fahrende Flotte effizienter und sauberer werden als auch Schiffe mit neuen Antrieben bestellt und finanziert werden müssen. Die Schifffahrt wird als wichtiger Teil der Energiewende und des Trends zu mehr Resilienz in den Lieferketten begriffen.

Während die Entschuldung bei gleichzeitiger Investitionszurückhaltung aufgrund von bestehenden technologischen und regulatorischen Unsicherheiten im Berichtsjahr zu einem spürbaren Rückgang der Nachfrage nach

Schiffsfinanzierungen geführt hat, bleibt der Ausblick aus Sicht von Investoren und Banken aufgrund des erheblichen Kapitalbedarfs in der kommenden Dekade fundamental positiv. Diese Einschätzung kann sich auch darauf stützen, dass die Branche von den zunehmenden geopolitischen Risiken, die unter anderem zu längeren globalen Transportwegen für Agrarrohstoffe und Öl(-produkte) geführt haben, in der Tendenz profitiert. Vor allem das Tankersegment hat auch im Berichtsjahr einen fortgesetzten Boom erlebt, dessen Fortsetzung 2024 nicht unwahrscheinlich ist.

Das seit vielen Jahrzehnten etablierte Geschäftsmodell im *Shipping* hat sich auch im Berichtsjahr sehr erfreulich entwickelt. Als fokussierter Bankdienstleister für internationalen Zahlungsverkehr, moderne Cash-Management-Lösungen und Devisen auf der einen sowie einer ausgeprägten Industriekompetenz und langjährigen Transaktionserfahrung auf der anderen Seite konnte der Schifffahrtsbereich erneut von der fortgesetzt positiven Branchenentwicklung profitieren. Viele Schifffahrtskunden haben zum Beispiel ihre positive Gewinn- und Liquiditätssituation dafür genutzt, auch auf der Anlagenseite aktiv zu werden. Gleichzeitig wurde mit der Ausweitung des Angebots auf den Handel mit und die Verwahrung von CO₂-Verschmutzungsrechten (»EU-Allowances«) die Basis für weiteres Neukundenwachstum gelegt. Unsere Entwicklung zu einem führenden Asset Manager für Private-Shipping-Debt, die im Berichtsjahr mit dem renommierten SCOPE-Award für Innovation ausgezeichnet wurde, wollen wir unverändert fortsetzen. Der erhebliche Finanzierungsbedarf in den kommenden Jahren, der nicht von Banken allein geleistet werden kann, macht diese Strategie aus unserer Sicht auch in Zukunft erfolversprechend. Dabei setzen wir weiterhin auf ein konservatives Profil ohne Leistungsstörungen bei einer für unsere Investoren ansprechenden Rendite im veränderten Zinsumfeld.

Real Estate

25 % aller deutschen Unternehmen gehören der Immobilienwirtschaft an. Immobilien sind wegen ihrer Zinssensitivität vom sprunghaften Anstieg der Zinsen seit dem ersten Halbjahr 2022 besonders betroffen. Der Immobilienmarkt zeichnet sich durch Heterogenität, Illiquidität, großvolumige Vermögenswerte, hohe Er-

werbsnebenkosten, lange Genehmigungs- und Erstellungszeiten sowie mäßige Transparenz aus. Daraus resultiert eine zeitverzögerte Wertanpassung an das aktuelle Zinsniveau. Die Baukosten hatten in den letzten Jahren eine fast doppelt so hohe Inflation wie die Lebenshaltungskosten bei gleichzeitig ansteigenden energetischen Anforderungen. Bauvorhaben wurden in der Vergangenheit überwiegend auf Basis variabler Zinssätze finanziert. Diese Determinanten sorgen für die Unwirtschaftlichkeit vieler Neubauvorhaben.

Trotz oder gerade wegen dieses Umfelds sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden, die wir bei der Kapitalanlage in Immobilien und der Finanzierung von Bauvorhaben begleiten und unterstützen.

Im Bereich *Real Estate Finance* sind wir als Investment Manager für institutionelles Kapital tätig, um semiprofessionellen und professionellen Investoren über PRIVATE REAL ESTATE DEBT FUNDS Zugang zum Markt für strukturierte Immobilienfinanzierungen anbieten zu können. Der Fokus liegt weiterhin auf Finanzierungen mit erstrangiger Besicherung und einem konservativen Beleihungsauslauf bei überdurchschnittlichem Renditepotenzial. Diese Strategie hat sich insbesondere in dem aktuell schwierigen Marktumfeld für Immobilieninvestitionen bewährt. Gemeinsam mit von Berenberg gemanagten Private-Debt-Fonds streben wir die Anbindung weiterer Finanzierungen mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil an.

Zentrale Stabs- und Steuerungsbereiche

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen. Gleichzeitig ist das Marktumfeld von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grund haben wir hierfür die Stabsbereiche, die besonders wichtig für die Sicherstellung optimaler Prozessketten sind und die ein zentrales Risikomanagement gewährleisten, in einem Partnerressort zusammengefasst.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die IT, die der Bereich *Global Technology* bei Berenberg verantwortet. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit des Bereiches. Darüber hinaus setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer IT-Architektur. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren insbesondere Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeit. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit IT-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebs sollen künftig verstärkt skalierbare Lösungen, beispielsweise Cloud-Computing, mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen IT-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer IT-Steuerung auf das Segment Governance und Regulatorik. *Zentrale Projekte* des Hauses sowie übergreifende interne und regulatorische Nachhaltigkeitsrichtlinien werden ebenfalls aus einer eigens hierfür geschaffenen separaten Abteilung koordiniert. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für *Informationssicherheit* gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme. Die Einheit *Global Operations* steuert zentral sämtliche Themen in Bezug auf unsere verschiedenen Standorte.

Die Erbringung von Wertpapier-Dienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse. Dabei haben wir uns bewusst entschieden, die Abwicklung nicht an einen Drittanbieter auszulagern, sondern diese wichtige Dienstleistung selbst zu erstellen. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir besonders auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf zunehmende Automatisierung, um sowohl die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren als auch unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes anbieten zu können.

Im Bereich *Group Compliance* werden die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Anforderungen bezüglich des Wertpapiergeschäftes, die Einhaltung von Wohlverhaltensregeln und die Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet. Außerdem sind im Bereich *Group Compliance* die Geldwäscheprävention, die Zentrale Stelle zur Bekämpfung von Straftaten mit wirtschaftlichem Hintergrund, die *MaRisk-Compliance-Funktion* und das Beschwerdemanagement angesiedelt.

Der Bereich *Tax* gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Der Bereich *Risk Controlling* verantwortet die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken. Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher sind das *Controlling*, das *Accounting* sowie die *Rechnungslegung* ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgen die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung kontinuierlich mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen. Weitere zentrale Stabsfunktionen sind unter *Client Services & Credit Risk Management* zusammengefasst. *Credit Risk Management* überwacht die Kreditrisiken und gewährleistet die nach *MaRisk* erforderliche marktunabhängige Sicht auf das Kreditgeschäft. Aus der dem Bereich zugeordneten Abteilung *Client Administration* heraus wird die ordnungsgemäße Führung sämtlicher Kundenbeziehungen der Bank sichergestellt. Die ebenfalls dort angegliederte Abteilung *Payment Services* sorgt auf Basis neuer und hochmoderner Zahlungsverkehrssysteme für den reibungslosen Ablauf von Zahlungen sowohl aus dem Kundengeschäft als auch aus der Bank. Insbesondere im Auslandszahlungsverkehr entwickelt sich unser System immer mehr zu einem Wettbewerbsvorteil.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2023 betrug unsere Mitarbeiterzahl weltweit 1.536. Sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben (1.579). Mit 824 Mitarbeitern ist Hamburg der größte Standort, gefolgt von London (392), Frankfurt (169) und New York (64).

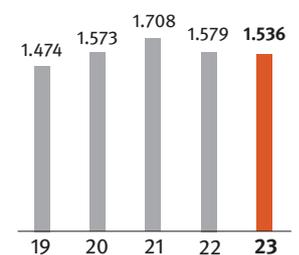
Für das Jahr 2023 haben wir unsere *Mitarbeitersozialleistungen* in Deutschland – auch unter Berücksichtigung der hohen Inflation – überprüft und die Arbeitgeberzuschüsse für Restaurantschecks, den öffentlichen Nahverkehr und für Teamevents erhöht sowie eine Inflationsausgleichsprämie gezahlt. Im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug in Hamburg voraussichtlich Anfang 2025 haben wir uns am neuen Standort für ein eigenes Betriebsrestaurant entschieden. Ein wichtiges Kriterium dabei ist für uns die durchweg hohe Qualität der zubereiteten Speisen.

In Bezug auf *Health & Safety* haben wir 2023 neben den bisherigen Leistungen wie Gripeschutzimpfungen, Sehtests und Betriebssport eine Gesundheitswoche in Deutschland und einen Health Check in London angeboten. Zudem stellen wir seit 2023 unseren Mitarbeitern in Deutschland Obst im Büro bereit und ermöglichen allen leitenden Angestellten einen Manager Medical Check-up. Darüber hinaus haben wir erneut mit dem DEUTSCHEN ROTEN KREUZ zwei Blutspendeaktionen in unseren Räumlichkeiten durchgeführt.

Im Bereich *Learning & Development* haben wir im Berichtsjahr neben den Angeboten aus unserem Learning & Development-Kalender und der Begleitung von Qualifizierungsmaßnahmen zusätzlich hausinterne Teamworkshops konzipiert und durchgeführt sowie neue Führungskräfte in unserem eigenen BERENBERG MANAGER PROGRAMME geschult.

Um den Personalbestand langfristig zu sichern, haben wir 2023 unsere Recruitingaktivitäten und unsere Vermarktung als Arbeitgeber verstärkt. So haben wir neben dem Relaunch unserer Karrierewebsite neue Kontakte zu Gymnasien, Berufs- und Hochschulen sowie Jobmessen aufgebaut, wo Kollegen aus den Fachbereichen mit Vorträgen und Case Studies Einblicke in unsere Branche geben und damit bei Berufsstärtern frühzeitig Interesse für Berenberg wecken. Ein Fokus

Mitarbeiter¹⁾ am 31.12.
Berenberg-Gruppe weltweit



¹⁾ Ohne Praktikanten und Werkstudenten

für 2024 wird der Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten insbesondere über LinkedIn sein.

Die Ausbildung von Schul- und Hochschulabsolventen wird vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels auch 2024 und darüber hinaus eine zentrale Bedeutung für uns haben, um auch zukünftig vakante Stellen in den Supportfunktionen, den Markt Bereichen und der IT besetzen zu können. Im Berichtsjahr haben 47 Nachwuchskräfte (Auszubildende in Global Technology, dual Studierende, Graduates) neu bei uns angefangen. In London haben wir in Anlehnung an den Zukunftstag in Hamburg erstmals einen »Bring your kids to work day« durchgeführt, um Kindern von unseren Mitarbeitern ab einem Alter von 16 Jahren einen Einblick in Berenberg und Karrieremöglichkeiten bei uns zu geben.

Während wir bei Berenberg generell an einer Präsenzkultur festhalten, bleibt das mobile Arbeiten im Bereich *Global Technology* aufgrund der speziellen IT-Anforderungen und des Marktumfeldes erforderlich. Hierzu haben wir mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung geschlossen. Um den Mitarbeitern außerhalb des IT-Bereiches mehr Flexibilität zu ermöglichen, erhalten diese für bestimmte (Notfall-)Situationen ein begrenztes Kontingent an mobilen Arbeitstagen sowie zusätzliche Urlaubstage. Diese Regelungen gelten überwiegend bis Ende 2024.

Die Digitalisierung treiben wir auch bei *Human Resources* weiter voran, etwa durch IT-Systemverbesserungen oder durch die Einführung von DocuSign zur Vertragsunterzeichnung. Anfang 2024 werden wir ein digitales Onboarding-Tool für unsere neuen Kollegen implementieren, um den Prozess und die Zeit zwischen Vertragsunterschrift und erstem Arbeitstag zu optimieren. Uns ist wichtig, dass unsere neuen Mitarbeiter ab Vertragsunterzeichnung mit uns im Kontakt bleiben und ihr Start bei Berenberg und ihre Einarbeitung strukturiert und zugewandt erfolgen.

Für ihr stetiges Engagement und die Leistungsbereitschaft besonders in diesen herausfordernden Zeiten danken wir unseren Mitarbeitern sehr. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Betriebsrates, der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung, die auch im Jahr 2023 eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit ermöglichten.

Risikobericht

Unsere durch Vorsicht geprägte, defensiv ausgerichtete *Risikostrategie* wurde im Berichtsjahr beibehalten. Die bewusste Fokussierung auf weniger risikobehaftete, dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder hat sich vor dem Hintergrund anhaltend unsicherer Rahmenbedingungen und teilweise schwieriger Märkte erneut bewährt. Ein unverändert konservativer Risikoappetit ist Kern unserer Risikokultur und wurde im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses durch die Geschäftsleitung überprüft und bestätigt. Typische Risiken des Bankgeschäfts werden in einem angemessenen Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Diese Risikophilosophie bildet die Grundlage für unser umfassendes Risikomanagement und beinhaltet die Vorgabe von Risikolimiten. Die Risikosteuerung unserer Niederlassungen erfolgt zentral aus unserem Hauptsitz in Hamburg.

Die *Liquiditätslage* der Bank war über das gesamte Jahr 2023 mehr als komfortabel und hat sich auf einem sehr hohen, von diversifizierten Kundeneinlagen geprägten Niveau stabil entwickelt. Unseren strukturellen Überschuss an Passivmitteln legen wir in einem hoch liquiden Portfolio, das von Wertpapieren deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominiert ist, sowie als Zentralbankguthaben bei der Deutschen Bundesbank an. Von der Krise einiger US-Banken aufgrund hoher Einlagenabflüsse in Verbindung mit der Zinsentwicklung im ersten Quartal waren wir nicht betroffen. Im Vergleich zu den amerikanischen Krisenbanken ist Berenberg grundsätzlich strukturell anders aufgestellt.

Vor dem Hintergrund der strategischen Fokussierung auf *dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder* ist unser Risikomanagement durch den Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden und Überwachungsprozesse charakterisiert. In diesem Rahmen werden ausgehend von einer umfassenden Risikoinventur Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten regelmäßig analysiert. Reputations-, Event- und Beteiligungsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Potenzielle Ertragsrückgänge werden ebenfalls berücksichtigt. Dies geschieht unter anderem anhand der Betrachtung adverser Szenarien sowie mittelbar durch eine konservative

Planung und Definition der verfügbaren Risikodeckungsmasse in der *Risikotragfähigkeit* (INTERNAL CAPITAL ADEQUACY ASSESSMENT PROCESS, kurz ICAAP). Unsere managementorientierte Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben zum ICAAP hat sich auch in diesem Berichtsjahr als steuerungswirksam erwiesen und wird stetig weiterentwickelt. Schwerpunkte bildeten im Jahr 2023 unter anderem ESG-Aspekte (Nachhaltigkeit, klimabezogene Stresstests) und im Wesentlichen auf unseren Validierungen beruhende Verfeinerungen der Risikomodelle. Die Verschmelzung der Kapitalplanung, der GuV-Planung und der Risikotragfähigkeit sowie die parallele Betrachtung von normativer und ökonomischer Perspektive sind fest in die Standardprozesse des Risk Controllings integriert. Dadurch können wir die Sicherstellung der beiden damit verbundenen strategischen Ziele »Fortführung des Instituts« und »Schutz der Gläubiger« umfassend gewährleisten. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse vorsieht.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Zum einen betrachten wir ein Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beinhaltet. Zum anderen wird ein adverses Szenario untersucht, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Dabei wird das Szenario nicht nur isoliert für einzelne Parameter simuliert. Vielmehr stellt das adverse Szenario im Sinne der MINDESTANFORDERUNGEN AN DAS RISIKOMANAGEMENT (MaRisk) einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar. Zusätzlich beinhaltet es auch Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Unsere Ergebnisse zeigen unverändert, dass die Bank auch solche extremen Szenarien komfortabel aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte. Aktuelle Entscheidungen seitens der Bankenaufsicht zu Veränderungen der Kapitalanforderungen werden bei Bedarf hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Kapitalsituation der Bank analysiert und in die Planung einbezogen. Die regulatorisch vorgeschriebenen Kapitalquoten werden komfortabel eingehalten.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen gemäß HGB, ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem sehr konservativen Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien quantifizieren wir auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche. Der VaR gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau die Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über etablierte barwertige Modellberechnungen auf einem hohen Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die Value-at-Risk-Verfahren spiegeln die Verlustpotenziale unter normalen Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir diese Risikobewertungen durch geeignete historische und hypothetische *Stresstests*. Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Gesamtrisikoposition des Hauses ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden. Im Rahmen von parallel durchgeführten, monatlichen und quartalsweisen Betrachtungen vergleichen wir die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse. Dabei sollen die Ergebnisse die Deckungsmasse nicht überschreiten. Außerdem führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch, um aktuelle Krisensituationen zu bewerten. Im Sinne eines inversen Stresstests werden kombinierte Szenarien berechnet, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse eintreten würde. Im Berichtsjahr wurde mit einer mittleren Risikoauslastung im Bereich von 55 % bei weitem nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden. Dies verdeutlicht die kaufmännische Vorsicht im Risikomanagementprozess der Bank und bringt mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit zum Ausdruck. Unsere Gesamtbanksteuerung sieht vor, dass Risiken durch die Geschäftsbereiche nur dann eingegangen werden, wenn sie in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielbaren Erträgen stehen.

Die *Geschäftsleitung* trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der Bereich *Risk Controlling* agiert im Sinne der MaRisk aufbauorganisatorisch unabhängig von allen Marktbereichen und gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten den stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank. Das Risk Controlling ist für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung zuständig. Ebenfalls im Bereich Risk Controlling integriert sind die Funktionen Controlling, Accounting & Reporting sowie die Einheiten Data Protection und Information Security Management. Durch die gezielte Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen Erfolgszahlen aus dem Controlling und den handelsrechtlichen Ergebnissen aus dem Accounting mit den ökonomischen und normativen Risikokennzahlen gelingt es uns, eine umfassende Gesamtbankperspektive bei der Bewertung von Risiken zu erreichen und diese im Rahmen der Berichterstattung der Geschäftsleitung zur Verfügung zu stellen. Der Bereich führt regelmäßig eine umfassende Risikoinventur durch und stellt die Risikobeträge der verschiedenen Risikoarten dem zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenüber. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass übermäßige Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das bewährte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als *erste Verteidigungslinie* hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein. Im Rahmen der *zweiten Verteidigungslinie* ermöglichen und überwachen die Einheiten Risk Controlling und Compliance die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses. Als *dritte Verteidigungslinie* übernimmt die unabhängige *interne Revision* im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Durch den sich fortsetzenden Krieg gegen die Ukraine dauerten im Berichtsjahr die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten an, die auch an den Finanz- und Kapitalmärkten zu deutlichen Bewegungen geführt haben. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich seit Ausbruch des Krieges zwar erheblich verschlechtert, inzwischen aber weitgehend stabilisiert. Eine nennenswerte direkte Betroffenheit der Bank durch bestehende Risikopositionen ist vor dem Hintergrund des strategischen Geschäftsgebietes nicht gegeben. Die umfangreichen Sanktionsmaßnahmen werden selbstverständlich konsequent berücksichtigt (insbesondere im Zahlungsverkehr und durch Compliance). Die deutlichen Marktbewegungen hatten aufgrund unserer vorsichtigen Positionierung im Marktpreisrisiko nur sehr begrenzte Auswirkungen. Bei den Kreditrisiken ist ebenfalls kein über die bestehenden Stresstests hinausgehender Bedarf erkennbar geworden. Unser Credit Risk Management verfolgt die Entwicklung der Beobachtungsfälle eng. Dies betrifft aktuell insbesondere Engagements mit Immobilienbezug, die jedoch lediglich einen geringen Teil unseres Kundenkreditportfolios ausmachen. Gegenüber der SIGNA Gruppe (René Benko) bestehen keine Exposures. Eine ungewöhnliche Zunahme der operationellen Risiken war im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Die Aufstellung der Bank in Bezug auf den ICAAP ist sowohl in der normativen als auch in der ökonomischen Perspektive ausgesprochen robust. Die Krise, die bei einigen US-Banken durch die Zinsentwicklung und erhebliche Einlagenabflüsse im ersten Quartal entstanden ist, hat sich im Jahresverlauf glücklicherweise nicht ausgeweitet. Die Entwicklung wurde eng von uns beobachtet. Unsere strukturelle Aufstellung ist jedoch nicht mit den betroffenen Banken vergleichbar. Obwohl wir uns auch über Kundeneinlagen refinanzieren, benötigen wir aufgrund unseres Geschäftsmodells (unter anderem begrenztes Kreditvolumen) nur einen kleinen Teil davon zur Refinanzierung. Darüber hinaus betreiben wir im Gegensatz zu vielen anderen Banken keine längere Fristentransformation. Das hohe Zinsänderungsrisiko der betroffenen US-Banken resultiert auch aus Anleihen mit langen, häufig zehnjährigen Laufzeiten im Anlagebestand. Im Gegensatz dazu liegt unsere durchschnittliche Zinsbindung unterhalb von einem Jahr.

Die vorhandenen komfortablen Puffer in der Risikodeckungsmasse (normativ und ökonomisch) reichen aus aktueller Sicht aus, um potenzielle Krisenauswirkungen auf die Bank aufzufangen. Die bestehenden Stresstests decken das aktuelle Szenario ab, werden aber der jeweiligen Lage entsprechend bei Bedarf ergänzt und angepasst.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich (*Credit Risk Management*) überwacht die eingegangenen Adressenausfallrisiken anhand eines geeigneten Limitsystems. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen des Risk Controllings unterstützt. *Marktpreisrisiken* ergeben sich sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das Risk Controlling eng überwacht. *Zinsänderungsrisiken* des Anlagebuchs ergänzen das Risikoprofil. Das Risk Controlling gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operationellen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch stringente Prozesse, die angemessene Qualifikation unserer Mitarbeiter und ein umfangreiches Regelwerk inklusive Notfallplanungen begrenzt ist. Der Bereich *Treasury* verantwortet gemeinsam mit dem *Geldhandel* die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Das Risk Controlling ist in die Überwachung systematisch eingebunden und validiert regelmäßig die Ergebnisse.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. In diesem Zusammenhang werden auch volatile Ertragskomponenten und mögliche daraus resultierende Ergebnisveränderungen analysiert. Tägliche Berichte zu den wichtigsten GuV-Positionen und Szenarioplanungen dienen als Frühwarnsystem. Strategiekonform erfolgt eine gezielte Diversifikation über Geschäftsfelder und Märkte. Das Risk Controlling stellt dem Management ein Reporting zur Verfügung, das den Berichtsempfängern die Analyse der Ergebnisse und Risiken in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht. Die interne Revision des Hauses kontrolliert basierend auf festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien. Risk Controlling und Credit Risk Management (Marktfolge) informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten *Risikoüberwachungsausschuss*, der turnusmäßig dreimal im Jahr und bei Bedarf ad hoc tagt. Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Risikobericht finden Sie auf unserer Website unter: www.berenberg.de/risikobericht.

Prognosen und Chancen für 2024

Die vielfältigen Krisen und Unsicherheiten haben nicht nur das Jahr 2023 geprägt, sondern werden auch in Zukunft in vielfältiger Art und Weise Auswirkungen auf die Kapitalmärkte und damit auf unser Geschäft haben. Hinzu kommen die hohe Inflation und das schnell gestiegene Zinsniveau sowie die Unsicherheiten über die Staatsfinanzen in Deutschland, verbunden mit den eingetrübten Wirtschaftsaussichten. Das gestiegene Zinumfeld in Verbindung mit unserem sehr stabilen Niveau an Kundeneinlagen sorgte 2023 für ein starkes Zinsergebnis. Da die Phase der Zinserhöhungen langsam ihren Höhepunkt erreicht haben dürfte, rechnen wir für 2024 wieder mit einem rückläufigen Zinsergebnis. Die Polykrisen ließen das für Berenberg wichtige Kapitalmarktgeschäft auch 2023 nicht wieder anspringen, und auch für 2024 planen wir zunächst vorsichtig. Wir haben uns schon frühzeitig im Jahr 2022 auf dieses Szenario eingestellt und unsere Kostenbasis sowohl 2022 als auch 2023 angepasst. Mit einer optimierten Aufstellung haben wir die Kostenbasis reduziert, gewährleisten aber gleichzeitig eine hohe Leistungsfähigkeit beim Wiederanlaufen der Märkte.

Wie schon in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass wir als mittelgroßes Haus mit einer schlanken Führungsstruktur, entscheidungsstarken persönlich haftenden Gesellschaftern und einer guten Kapitalausstattung deutlich schneller agieren können als Großbanken. Daneben zeigt unsere breite Diversifizierung gegenüber kleineren, eher in einem einzigen Geschäftsbereich tätigen Marktteilnehmern deutliche Vorteile. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut. Mit unserer Aufstellung sind wir gut in der Lage, die Herausforderungen der weiter zunehmenden regulatorischen Anforderungen und der Digitalisierung sowohl bei den Kundenschnittstellen als auch den Prozessen zu bewältigen.

Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen London, New York und Frankfurt etabliert. London ist mit 392 Mitarbeitern (Ende 2023) unser zweitgrößter Standort. Auf die Auswirkungen des Brexits hatten wir uns vorbereitet und haben 2023 für unsere Niederlassung London die regulatorische Erlaubnis der britischen Financial Conduct Authority (FCA) erhalten. Wir sind davon überzeugt, dass London ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben wird,

und sehen uns mit unserer Niederlassung gut aufgestellt. Als Unternehmen mit Hauptsitz innerhalb der EU erfüllen wir zudem alle Voraussetzungen, um auch künftig unsere Dienstleistungen in dem von uns fokussierten Geschäftsgebiet anbieten zu können. Unsere Tochtergesellschaft in New York nutzen wir insbesondere als Distributionsplattform für unser etabliertes europäisches Aktienprodukt.

Unser Ziel, in allen relevanten Geschäftsfeldern Marktanteile zu gewinnen, behalten wir im Blick und sind überzeugt, hier gute Chancen zu haben. Dabei profitieren wir davon, dass unsere Wettbewerber ebenfalls unter der allgemeinen Marktschwäche leiden. Die sich beschleunigende Konsolidierung werden wir nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei kommt uns zugute, dass wir die Entwicklung unseres Hauses mit einem langfristigen Zeithorizont betrachten und auch einzelne marktbedingt ruhigere Phasen gut überstehen. Unsere Kernmärkte bleiben dabei Deutschland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und die USA. Für bestehende Kunden wollen wir weiterhin der bevorzugte Partner sein und sie langfristig begleiten. Neue Kunden wollen wir mit unserem Know-how und unserer besonderen Servicequalität gewinnen. Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen *Investment Bank*, *Wealth and Asset Management* und *Corporate Banking* werden wir beibehalten. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft unsere langjährige heimische Spitzenposition auch auf andere Märkte übertragen. Im Wealth Management konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Dieser Bereich ist sehr eng mit dem Asset Management verzahnt, um unseren Kunden eine noch breitere, exzellente Produktpalette bieten zu können. Unser Produktangebot werden wir weiter ausbauen, insbesondere mit Fokus auf nachhaltige Investments. Das Renommee unserer Experten sowie unsere Auszeichnungen sorgen dabei für eine hohe Wahrnehmung am Markt. Im Corporate Banking werden wir unsere gute Marktposition mit innovativen Produkten weiter festigen und ausbauen. Besonders erfreulich haben sich die im Corporate Banking aufgelegten und gemanagten Debt-Fonds entwickelt.

So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Wir legen unseren Fokus auch künftig auf das Angebot von Dienstleistungen und agieren mit einem sehr konservativen Risikomanagement. Berenberg wird sich

auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes beitragen. Unsere Strategie organischen Wachstums werden wir fortsetzen, um uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren zu können. Neben dem Ausbau der Marktbereiche werden wir unsere internen Strukturen fortlaufend anpassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf unsere hauseigene IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand agiert, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität aufweist. Anfang 2025 werden wir an unserem Stammsitz Hamburg mit den dort tätigen Mitarbeitern (824 Ende 2023) ein neues Gebäude beziehen. Das neue Gebäude strebt das DGNB-Zertifikat in Gold an und wird entsprechende Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. In dem Zuge werden wir auch neue, hochmoderne Rechenzentren beziehen. Darüber hinaus ist uns die stete Einhaltung regulatorischer Vorschriften wichtig. Hierfür investieren wir entsprechend in adäquate Systeme und Prozesse sowie in die Effektivität unserer regulatorischen Funktionen. Hierzu zählen wir insbesondere *Group Compliance*, *Internal Audit* und *Risk Controlling*. Ebenfalls werden wir auf Produkt- und Unternehmensebene alle nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Anforderungen umsetzen. Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen und die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung nehmen könnten, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wir sind davon überzeugt, im Markt exzellent positioniert zu sein, und halten es durch den Einsatz unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeiter trotz des aktuellen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Umfeldes für möglich, 2024 wieder ein gutes Ergebnis zu erzielen, das wir zunächst sehr vorsichtig geplant haben. Aus diesem Umfeld ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen für das Geschäft unseres Institutes. Bislang hat es Berenberg gut verstanden, solche Risiken zu managen und sich ergebende Chancen konsequent zu nutzen. Wir gehen davon aus, dass dies aufgrund der vorhandenen Expertise unseres Hauses auch weiterhin erfolgreich gelingen wird.

Der hohe Konsolidierungsdruck in der Finanzbranche wird anhalten, die Regulierung wird sich nicht reduzieren, und die Institute werden auch weiter darauf angewiesen sein, in digitalisierte und effiziente Prozesse zu investieren, um rentabel zu bleiben. Hierfür sehen wir uns mit einem tragfähigen Geschäftsmodell

sehr gut gerüstet und streben an, sich ergebende Opportunitäten zur Gewinnung weiterer Marktanteile zu nutzen. Dabei werden wir auch zukünftig ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so zu strukturieren, dass sie effizient und kostengünstig sind.

Aufgrund des dienstleistungs- und kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank und des daher vergleichsweise kurzfristigen Vorlaufs für die Gewinn- und Verlustrechnung dominierenden Provisionserträge plant Berenberg traditionell eher zurückhaltend. Für das Jahr 2024 wird vorsichtig mit einem rückläufigen Zinsergebnis, aber insgesamt steigenden Provisionserträgen gerechnet. Die operativen Verwaltungsaufwendungen werden sich reduzieren. Allerdings wird das Jahr 2024 auf der Kostenseite durch Einmaleffekte, bedingt durch den bevorstehenden Umzug, beeinflusst.

Investment Bank

Das Jahr 2023 war für die Kapitalmärkte einmal mehr schwierig. Für 2024 gehen wir von sich bessernden Aktivitätsniveaus aus, die im Vergleich zur jüngeren Vergangenheit jedoch geringer bleiben werden. Nach unserer Einschätzung wird unser Marktanteil im Research Advisory weiterhin zu den zehn größten in Europa zählen. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere starke Position in der DACH-Region verteidigen können, und wollen auf unseren Erfolgen in Großbritannien und in Kontinentaleuropa aufbauen. Wir beabsichtigen, in den USA in unseren strategischen Schwerpunktbereichen am ECM-Geschäft zu partizipieren.

Unsere High-Touch-Trading-Sparte bleibt vor allem in Deutschland, in Großbritannien und im Hinblick auf Spezialfälle führend. Die stetig zunehmende Abdeckung im Low-Touch-Trading nach unseren jüngsten Investitionen in diesen Bereich hat einen wesentlichen Beitrag zu unserem Wachstum geleistet, das sich nach unserer Einschätzung auch 2024 fortsetzen wird. Außerdem gehen wir davon aus, dass unser Geschäft mit Anleihen und Devisen im Jahr 2024 einen positiven Beitrag zum Nettogewinn leisten wird.

Wealth and Asset Management

Mit der zukunftsweisenden Aufstellung des Geschäftsbereiches streben wir ein weiterhin über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum an. Investitionen in Personal, Prozesse sowie Produkte mit dem klaren Ziel der Qualitätsführerschaft im deutschen Wealth-Management-Markt werden uns dabei unterstützen, noch mehr

Kunden von den Vorzügen einer professionellen Vermögensverwaltung, unserer breiten Investmentfondspalette sowie der Beratungsdienstleistung des *Professional Client Advisory* zu überzeugen. Gleichzeitig werden wir die Verzahnung mit anderen Geschäftsfeldern ausweiten, um die Berenberg-Plattform noch intensiver für unsere Wealth-Management-Kunden in Form von innovativen Produkt- und Beratungslösungen nutzbar zu machen. Auf dem Feld der Digitalisierung werden wir 2024 den im Vorjahr begonnenen Weg konsequent fortsetzen und die digitale Unterstützung des Beratungsprozesses zum Wohle unserer Kunden auf eine völlig neue Plattform heben.

Im *Asset Management* planen wir 2024, unseren Wachstumskurs aus den Vorjahren fortzusetzen, nachdem im Berichtsjahr ein schwierigeres Umfeld für uns vorherrschte. Besonderes Augenmerk legen wir auch hier auf Qualität in Form von Personal, Prozessen und Technologie. Die Produktpalette ist nun optimal ausgerichtet. Im Aktienbereich haben wir das Angebot mit dem BERENBERG EMERGING ASIA FOCUS FUND und dem BERENBERG BETTER HEALTH FUND komplettiert und bei den marktneutralen Strategien mit dem BERENBERG GUARDIAN ergänzt. Wir investieren weiter in Innovationen bei unseren Investmentprozessen, wobei eine Effizienzsteigerung über KI-gestützte Research-Tools im Fokus steht. Im Vertrieb sehen wir uns sehr gut aufgestellt und wollen die Marktdurchdringung in den bestehenden Märkten erhöhen.

Corporate Banking

Das gestiegene Zinsniveau hat wesentlich zu einer außergewöhnlich positiven Entwicklung dieses Bereiches beigetragen. Wir sehen auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Krediten im Transaktionsgeschäft. Sollte es zu einer abnehmenden Kreditvergabe des Bankensektors kommen, so würde sich unsere Strategie über die Kreditfonds als besonders attraktiv herausstellen.

Nachdem sich in den Jahren 2022 und 2023 viele Investoren auch in dem volatilen Zinsumfeld neu orientieren mussten, sehen wir eine steigende Nachfrage nach illiquiden Investments, die bei abnehmender Volatilität des Zinsniveaus zunehmen sollte. Zudem planen wir verschiedene Maßnahmen, um die Zahl der Neukunden deutlich auszubauen, und sehen für uns auch 2024 erheblich mehr Chancen als Risiken.





ERENI

PRIVATBANKIERS

JAHRESABSCHLUSS
(AUSZÜGE)

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva in EUR	2023	2022
Barreserve		
Kassenbestand	2.010.489	1.645.654
Guthaben bei Zentralnotenbanken	¹ 2.237.392.135	3.143.137.395
	2.239.402.624	3.144.783.049
Forderungen an Kreditinstitute		
Täglich fällig	228.285.019	113.147.872
Andere Forderungen	328.560.177	316.072.837
	556.845.196	429.220.709
Forderungen an Kunden	² 1.123.695.253	1.321.427.222
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen von		
– öffentlichen Emittenten	³ 1.113.086.647	1.140.657.791
– anderen Emittenten	⁴ 1.365.431.987	1.329.748.630
	2.478.518.634	2.470.406.421
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.233.339	182.764.562
Handelsbestand	12.086.106	12.515.549
Beteiligungen	313.048	313.048
Anteile an verbundenen Unternehmen	78.300.000	78.300.000
Treuhandvermögen	3.582.630	3.428.860
Immaterielle Anlagewerte		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.377.102	3.535.784
Sachanlagen	17.855.665	18.660.856
Sonstige Vermögensgegenstände	54.073.133	40.260.433
Rechnungsabgrenzungsposten	16.837.114	10.637.709
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.979.012	8.849.928
Summe der Aktiva	6.664.098.856	<u>7.725.104.129</u>

¹⁾ darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 2.237.392.135

²⁾ darunter: Kommunalkredite EUR 124.054.647

³⁾ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.100.024.121

⁴⁾ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.283.722.364

Passiva		
in EUR	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Täglich fällig	175.423.308	208.912.862
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0	6.369.450
	175.423.308	215.282.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	3.869.997.506	5.364.217.450
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.043.588.815	1.560.348.288
	5.913.586.321	6.924.565.738
Handelsbestand	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	3.582.630	3.428.860
Sonstige Verbindlichkeiten	54.772.194	54.503.798
Rechnungsabgrenzungsposten	1.075.285	508.778
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.212.578	34.631.426
Steuerrückstellungen	14.675.276	31.611.468
Andere Rückstellungen	62.520.897	62.607.116
	112.408.751	128.850.009
Nachrangige Verbindlichkeiten	80.000.000	80.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.100.000	8.100.000
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	157.895.000	157.895.000
Kapitalrücklage	7.446.832	7.446.832
Gewinnrücklagen	94.404.633	89.404.633
Bilanzgewinn	55.403.902	55.118.168
	315.150.367	309.864.633
Summe der Passiva	6.664.098.856	7.725.104.129
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	52.318.550	34.935.048
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	276.141.256	316.196.425

¹⁾ darunter: Treuhandkredite EUR 0

²⁾ darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 8.100.000

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Aufwendungen in EUR	2023	2022
Zinsaufwendungen	¹ 147.304.500	27.488.004
Provisionsaufwendungen	162.777.149	111.125.605
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	198.828.062	203.196.195
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	² 32.855.481	34.728.267
Andere Verwaltungsaufwendungen	150.060.590	141.748.351
	381.744.133	379.672.813
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	7.900.286	9.011.341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	³ 3.245.544	7.853.150
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	19.518.763	30.618.720
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.349.227	18.005.675
Sonstige Steuern Soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	626.705	574.498
Jahresüberschuss	55.403.902	55.118.168
Summe der Aufwendungen	797.870.209	639.467.973

¹⁾ darunter: aus negativen Zinsen EUR 0

²⁾ darunter: für Altersversorgung EUR 8.603.413

³⁾ darunter: aus Aufzinsung EUR 1.195.498

Erträge in EUR	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften ¹⁾	250.513.099	105.227.814
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>59.938.597</u>	<u>18.266.041</u>
	310.451.696	123.493.855
Laufende Erträge aus		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.511.905	3.444.137
– Beteiligungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	3.511.905	3.444.137
Provisionserträge	451.726.877	471.016.641
Nettoertrag des Handelsbestands	8.695.164	12.348.133
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	1.097.324	0
Sonstige betriebliche Erträge	22.387.243	29.165.207
 Summe der Erträge	 <u>797.870.209</u>	 <u>639.467.973</u>

¹⁾ darunter: aus negativen Zinsen EUR 0

Anhang zum 31. Dezember 2023 (Auszüge)

Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben. Zur besseren Übersicht werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung Nullzeilen nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr weitestgehend unverändert fortgeführt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind bei den entsprechenden Bilanzierungsmethoden dargestellt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340h HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Referenzkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet. Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert. Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Agien und Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen wurden periodengerecht aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt und anteilig über die Laufzeit verteilt. Für Wandeldarlehen und Wandelanleihen (Convertibles) erfolgt keine getrennte Bilanzierung. Es handelt sich zwar um strukturierte Produkte, jedoch führen die eingebetteten Derivate nicht zu wesentlichen erhöhten Chancen und Risiken, sodass die Voraussetzungen für eine einheitliche Bilanzierung vorliegen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich auf den Blankoanteil der Forderungen gebildet. Die Angemessenheit wird jährlich über das Kreditrisikomanagement überprüft. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. als Rückstellungen erfasst. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestanden Pauschalwertberichtigungen. Die Bank bildet Pauschalwertberichtigungen gemäß den Vorgaben des IDW RS BFA 7. Dabei nutzt die Bank die Bewertungsvereinfachung des IDW RS BFA 7 Tz. 23 ff. Es ergab sich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 6,6 Mio. Euro (5,9 Mio.). Die 12-Monats-PD wird anhand interner Ratingverfahren für das Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Rahmenbedingungen für das Vorgehen haben sich nicht wesentlich verändert; dies

betrifft insbesondere die Kreditrisikostategie, die Struktur des Kreditportfolios (Laufzeiten, Ratings usw.) und die Kreditausfälle. Da sich keine über die Modellergebnisse hinausgehende wesentliche Risikoerhöhung abzeichnet, wurden keine Anpassungen durch das Management vorgenommen. Die Ausgeglichenheitsannahme kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen weiterhin aufrechterhalten werden.

Zum Bilanzstichtag wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 884,4 Mio. Euro (308,3 Mio.) wie Anlagevermögen bewertet. Umgliederungen haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine dauerhaften Wertminderungen vorlagen. Die Wertpapiere des Anlagebestands werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Es handelt sich hierbei um Emittenten, bei denen derzeit keine Ausfallrisiken erkennbar sind und auch zukünftig keine akuten Bonitätsverschlechterungen erwartet werden.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. unter Beachtung von Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wurde nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Bank erbringt den prospektiven Effektivitätsnachweis. Die rechnerische Wirksamkeit wird über eine Sensitivitätsanalyse durch einen Vergleich der Wertänderung von Grund- und Sicherungsgeschäft bei Änderung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Basispunkt beurteilt. Dabei gilt bei Berenberg eine Sicherungsbeziehung als wirksam, wenn das Verhältnis der (gegenläufigen) Wertänderungen innerhalb einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegt. Bei Berenberg liegen alle innerhalb der Bandbreite. Wird bei Bildung der Sicherungsbeziehung bewusst nur ein Teil des Volumens oder der Laufzeit abgesichert, so ist dies bei der Beurteilung der Wirksamkeit zu berücksichtigen.

Entlichene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihegeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen werden bei verliehenen Wertpapieren in der Bilanz ausgewiesen und bei entliehenen Wertpapieren nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Für eine Wandelanleihe liegt keine Notierung an einem aktiven Markt vor, sodass die Bewertung mit Hilfe eines Modells erfolgt ist. Das Modell beinhaltet folgende wesentliche Annahmen:

- Bewertung der Call-Option auf Basis der historischen Volatilität der zugrundeliegenden Aktie
- Approximation des Anleihe-Spreads anhand der historischen Anschaffungskosten und einer vergleichbaren Index-Entwicklung (iTraxx Crossover)

Der Risikoabschlag wurde auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value-at-Risk wurde für eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wurde ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wurde pro Portfolio berechnet. Dabei haben sich die institutsinternen Kriterien zur Einbeziehung in den Handelsbestand nicht geändert.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte wurden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear abgeschrieben. Im Anlagenspiegel wurden sie als Zugänge und mit dem Betrag der Abschreibungen des Jahres 2023 berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wurde nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erhaltene und gezahlte Optionsprämien wurden grundsätzlich erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebniswirksam.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für nachrangige Verbindlichkeiten wurden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszinssatz beläuft sich auf 1,83 % (1,79 %); es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden eine Gehaltssteigerung von 2,5 % (2,5 %; mit Ausnahme von einer Verpflichtung, wo Gehaltssteigerungen vertraglich ausgenommen sind), eine Rentensteigerung von 2,0 % (2,0 %) und eine branchenspezifische Standardfluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegelten sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand wider. Vermögensgegenstände, die zum Begleichen von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, wurden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag -0,6 Mio. Euro (-3,0 Mio.).

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung wurden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Die Eigenkapitalposten wurden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften mit Kunden wurden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten

Handelsgeschäften spiegeln sich aufgrund des Dienstleistungscharakters ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen wurden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Kursverluste aus kundeninduzierten Handelsgeschäften werden als Provisionsaufwand ausgewiesen.

Derivate wurden unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet.

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Geschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesteuert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt, sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung saldiert in den Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Bei besonders gedeckten Geschäften werden sowohl Aufwendungen als auch Erträge aus der Währungsumrechnung als realisiert angesehen.

Auf alter Kursbasis prolongierte Geschäfte sowie Deckungsgeschäfte für vorzeitig abgewickelte Termingeschäfte werden gesondert bewertet. Offene Positionen (»Chart«) werden zum Jahresende gesondert Mark-to-Market bewertet. Weiterhin ergeben sich aus der Wertpapierabwicklung Devisenpositionen für den Zeitraum zwischen Kundenabrechnung und Abwicklung des Geschäftes, wenn die Kundenabrechnung in Euro, die Abwicklung jedoch in Fremdwährung erfolgt. Diese Positionen werden zum Jahresende ebenfalls gesondert bewertet. Offene Devisenoptionen werden mit einem Optionspreismodell bewertet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften wurden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst. Das

Zinsergebnis aus Zinsswaps wird je Swap genettet und brutto im Zinsergebnis als Zinsaufwand bzw. Zinsertrag ausgewiesen.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen. Etwaige Ausgleichszahlungen aus der IBOR-Umstellung wurden erfolgswirksam im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verlustfreie Bewertung des Bankbuches

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) fielen. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitkongruenzen zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Die Konditionen hierfür orientieren sich an den (risikolosen) Kapitalmarktzinsen zuzüglich eines eigenen Risikoaufschlags, der im Einklang mit der Refinanzierungsstruktur in der internen Steuerung der Bank steht. Eine Veräußerung von hochliquiden Wertpapieren ist nicht geplant.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhanges waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses wurden Rückstellungen und Wertberichtigungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wurde als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste zum Bilanzstichtag keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Forderungen							
an Kreditinstitute	46.168	0	182.113	36.135	100.279*	279.938*	0	0
an Kunden	589.822	628.494	49.380	106.401	433.199*	453.572*	51.294	132.960
davon mit unbestimmter Laufzeit	391.936	510.008						
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	0	521	0	5.848	0	0	0	0
gegenüber Kunden	1.883.288	1.488.918	146.018	71.430	14.282	0	0	0
davon im Folgejahr fällig	1.883.288	1.488.918	146.018	71.430				
Spareinlagen	0	0	0	0	0	0	0	0

* Darin enthalten ist die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierten Schuldscheindarlehen.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps oder anderen Zinssicherungsgeschäften (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko.

Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen in TEUR	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2023	2022	2023	2022
	Forderungen			
Kunden ¹⁾	108	56	0	0
Verbindlichkeiten				
Kunden	2.710	24.587	17.057	2.324

¹⁾ Darüber hinaus bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,9 Mio. Euro.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere in TEUR	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
2023	1.113.087	1.365.432	2.478.519
davon:			
fällig 2024	320.885	537.573	858.458
börsenfähig	1.113.087	1.365.432	2.478.519
börsennotiert	1.113.087	1.365.432	2.478.519
2022	1.140.658	1.329.749	2.470.407

Bei den Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten handelt es sich vorwiegend um Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattete Anleihen.

Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	2023	2022
Deutsche Pfandbriefe	0	13.572
Europäische Covered Bonds	0	30.644
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	1.360.659	1.285.512
Sonstige	4.773	21
Gesamt	1.365.432	1.329.749

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 1,9 Jahre (1,3). Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) vielfach auf die Veränderung des 3- bzw. 6-Monats-Euribors begrenzt.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 4,5 Mio. Euro (14,1 Mio.) unterblieben, da die Wertminderungen nach unserer Einschätzung marktpreisbezogene Wertschwankungen und daher nicht von dauerhafter Natur sind. Die beizulegenden

Zeitwerte dieser Schuldverschreibungen betragen 430,5 Mio. Euro (719,7 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 435,0 Mio. Euro (733,8 Mio.). Die Bestände, welche nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, werden in einem separaten Depot geführt. Darüber hinaus sind im Anlagebestand Wertpapiere mit stillen Reserven in Höhe von 8,0 Mio. Euro (0,2 Mio.) enthalten. Deren beizulegender Zeitwert betrug 457,3 Mio. Euro (56,5 Mio.), die Buchwerte belaufen sich auf 449,3 Mio. Euro (56,3 Mio.).

Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.016,7 Mio. Euro (746,0 Mio.) zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro- und Portfolio-Hedges einbezogen. Die Strategie der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zinssensitiven Positionen reduziert wird.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in TEUR	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.233	182.765
davon:		
Investmentfonds	15.271	394
börsenfähig	76.233	182.765
börsennotiert	<u>76.233</u>	<u>182.765</u>

In dem Bilanzposten waren Investmentfondsanteile als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 15,3 Mio. Euro (0,4 Mio.) enthalten.

Börsenfähige bzw. börsennotierte Wertpapiere

Von den Beteiligungen sind 0,3 Mio. Euro (0,3 Mio.) börsenfähig. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

Handelsbestand

in TEUR	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.332	10.244
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.755</u>	<u>2.272</u>
Gesamt	<u><u>12.086</u></u>	<u><u>12.516</u></u>
Passiva		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>0</u>	<u>196</u>
Gesamt	<u><u>0</u></u>	<u><u>196</u></u>

Originäre derivative Finanzinstrumente, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstige Vermögensgegenstände waren nicht im Bestand.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 571.400 Euro (2.390.000).

Treuhandgeschäft

in TEUR	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Treuhandvermögen		
Forderungen an Kunden	3.583	3.429
Gesamt	<u><u>3.583</u></u>	<u><u>3.429</u></u>
Treuhandverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.583	3.429
Gesamt	<u><u>3.583</u></u>	<u><u>3.429</u></u>

Das Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 3,5 Mio. Euro (3,4 Mio.) treuhänderisch gehaltene Pensionsverpflichtungen von Kunden.

Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2022	Zugänge 2023	Umglie- dung 2023	Abgänge 2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Zugänge 2023	Abgänge 2023	Stand 31.12.2023	2023	2022
Wertpapiere des Anlage- vermögens	790.059	214.341	0	120.012	884.388	0	0	0	0	884.388	790.059
Beteiligungen	313	0	0	0	313	0	0	0	0	313	313
Anteile an verbundenen Unternehmen	78.300	0	0	0	78.300	0	0	0	0	78.300	78.300
Immaterielle Anlagewerte	42.942	988	0	0	43.930	39.406	2.147	0	41.553	2.377	3.536
Sachanlagen	84.809	5.010	0	608	89.211	66.148	5.752	545	71.355	17.856	18.661
Gesamt	996.423	220.339	0	120.620	1.096.142	105.554	7.899	545	112.908	983.234	890.869

* darin enthalten abgegrenzte Stückzinsen in Höhe von 12,3 Mio. Euro (5,3 Mio.)

Der Posten Sachanlagen beinhaltet ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthielt Forderungen aus geschlossenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften, welche aufgrund der besonderen Deckung einen aktivischen Ausgleichsposten in Höhe von 44,2 Mio. Euro (21,4 Mio.) ergeben. Es bestanden Sonstige Ansprüche auf gezahlte Mietkautionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (1,5 Mio.), deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt. Forderungen gegenüber Tochterunternehmen bestehen nur in geringer Höhe (0,0 Mio. Euro; Vorjahr: 3,3 Mio.). Darüber hinaus bestehen Forderungen auf Ausgleichszahlungen an ehemals persönlich haftende Gesellschafter in Höhe von 4,0 Mio. Euro (4,4 Mio.). Steuererstattungsansprüche bestanden in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2,6 Mio.).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich vorausgezahlte Aufwendungen für die Folgeperioden ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und

Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,16 % (16,34 %). Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bank unterliegt dem § 1 MinStG folgend keiner besonderen Steuerpflicht.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.047	32.798	27.047	32.798	24.091	24.848
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	3.062	3.028	3.062	3.027	2.039	2.127

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	514	606	0	0	0	0
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	46	42	0	0	0	0

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr gab es keine Aufrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuldscheindarlehen öffentlicher Emittenten.

In die Vermögensverrechnung wurden Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 2,0 Mio. Euro (2,1 Mio.) der Mitarbeiter, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen wären, einbezogen, denen Vermögensgegenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zu bilanzieren wären.

Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 4,0 Mio. Euro (8,8 Mio.), welcher ausschüttungsgesperrt ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position waren im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8,3 Mio. Euro (2,8 Mio.) und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 6,8 Mio. Euro (4,9 Mio.) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden schwebende Verluste für Devisentermingeschäfte aufgrund von Verlusten aus geschlossenen Positionen und Prolongationen auf alter Kursbasis in Höhe von 14,8 Mio. Euro (15,5 Mio.). Aus strukturierten Devisengeschäften bestanden Verbindlichkeiten aus Optionsprämien in Höhe von 17,0 Mio. Euro (15,7 Mio.).

Andere Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheiten mit einem Anteil in Höhe von 5,4 Mio. Euro (9,5 Mio.) sowie überwiegend um Personalarückstellungen mit einem Anteil von 38,6 Mio. Euro (37,3 Mio.).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 3,9 Mio. Euro (3,9 Mio.) im Aufwand enthalten, davon wurden 1,8 Mio. Euro (1,8 Mio.) abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von unverändert 80,0 Mio. Euro teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	%	Fälligkeit
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032
30.000	5,630	*
10.000	5,500	*
80.000		

Die Bedingungen entsprechen Artikel 63 CRR. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 8,1 Mio. Euro (8,1 Mio.) resultiert aus der Bildung gemäß § 340e Abs. 4 HGB i. V. m. § 340g HGB.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz

Für die Durchführung von Eurex- und Leihgeschäften sind diverse Wertpapiere bei anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt. (Nominal 1.392,3 Mio. Euro [1.044,7 Mio.], davon sind 1.289,4 Mio. Euro bei der Bundesbank hinterlegt.) Offenmarktgeschäfte waren am Jahresultimo nicht in Anspruch genommen. Die Bank hat für Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank Wertpapiere der Liquiditätsreserve und wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere verpfändet.

965,2 Mio. Euro (1.141,8 Mio.) der Aktiva und 3.310,5 Mio. Euro (3.900,2 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

* Die AT1-Anleihen weisen keine Fälligkeit auf, weil seitens der Kapitalgeber kein Kündigungsrecht besteht. Bei den AT1-Mitteln besteht ein Kündigungsrecht seitens der Bank.

Eventualverbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 34,8 Mio. Euro (23,9 Mio.) und Akkreditive mit 17,6 Mio. Euro (11,0 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Der Bank wurden Barsicherheiten in Höhe von 7,9 Mio. Euro (6,1 Mio.) übertragen.

Andere Verpflichtungen

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 276,1 Mio. Euro (316,2 Mio.). Dabei lagen vier Engagements über 10,0 Mio. Euro. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsaufwendungen und -erträge

In den Zinsaufwendungen waren negative Zinsen in geringer Höhe verrechnet (0,0 Mio. Euro; Vorjahr 4,5 Mio.). In den Zinserträgen waren negative Zinsen in Höhe von 0,0 Mio. Euro (9,3 Mio.) enthalten und entsprechend vom Zinsertrag abgesetzt.

Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Nettoertrag des Handelsbestandes, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden ausschließlich im Inland erzielt. Die Provisionserträge verteilen sich mit 86 % (86 %) auf das Inland und mit 14 % (14 %) auf das Ausland, und Sonstige betriebliche Erträge mit 90 % (72 %) auf das Inland und mit 10 % (28 %) auf das Ausland. Der Nettoertrag des Handelsbestandes wird ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

Provisionserträge

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie durch komplexe Beratungsdienstleistungen für Firmenkunden. Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem kundeninduzierten Wertpapiergeschäft auf 287,0 Mio. Euro (232,6 Mio.), Research 26,7 Mio. Euro (30,9 Mio.) und aus der Fondsbetreuung auf 67,0 Mio. Euro (119,9 Mio.). Aus dem Kreditgeschäft erwirtschaftete die Bank Provisionen in Höhe von 33,0 Mio. Euro (44,1 Mio.).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich 57,7 Mio. Euro (52,5 Mio.), deren Laufzeiten drei Jahre betragen.

Termingeschäfte

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften, Devisenoptionsrechte
- zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps, Floors
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen, Indexoptionsrechte

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass sich die künftigen Zahlungsströme in Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So sind Zinsswaps als

Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente am Bilanzstichtag

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Restlaufzeit bis 1 Jahr						
Devisentermine	5.002.051	4.349.417	57.629	52.775	50.001	35.110
Devisenoptionen	1.324.229	1.202.597	16.642	21.080	16.642	21.079
Swaps	128.100	624.598	3.689	9.588	0	2.892
Caps/Floors	1.127.692	1.699.145	3.250	12.283	3.250	12.313
Zwischensumme	7.582.072	7.875.757	81.210	95.726	69.893	71.394
Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre						
Swaptions	0	400.000	0	6.717	0	6.717
Swaps	1.047.825	462.122	19.318	24.715	21.249	4.390
Devisentermine	23.956	7.613	129	310	207	44
Devisenoptionen	196.732	427	1.207	832	1.207	832
Caps/Floors	3.642.382	2.292.336	18.697	30.036	18.699	30.036
Zwischensumme	4.910.894	3.162.498	39.350	62.610	41.362	42.019
Gesamt	12.492.966	11.038.255	120.561	158.336	111.254	113.413

Wertpapierfutures, Wertpapieroptionen und sonstige Derivate wurden ausschließlich im Kundeninteresse auf Kommissionsbasis durchgehandelt. Eigene Positionen in diesen Derivaten hat die Bank nicht.

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien- und Währungspositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 15,8 Mio. Euro (11,4 Mio.). Bei den Rohwarenrisiken handelt es sich um die Kapitalunterlegung für CO₂-Zertifikate.

Untergliederung der Kapitalunterlegung

Marktrisiken in TEUR	Kapitalunterlegung	
	2023	2022
Standardverfahren		
Aktiennettopositionen	12.864	10.171
Zinsnettopositionen	1.526	1.077
Währungsgesamtposition	1.410	141
Rohwarenpositionen	3	0
Gesamt	15.803	11.389

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2023 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern (p. h. G.) gebildet:

Hendrik Riehmer
David Mortlock
Christian Kühn

Gesellschafter

- 30,88 % Familie v. Berenberg
- 21,41 % PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH
(Dr. Hans-Walter Peters [Geschäftsführer] und Hendrik Riehmer)
und Dr. Hans-Walter Peters
- 7,81 % Hendrik Riehmer, David Mortlock, Christian Kühn und ehemalige p. h. G.
- 14,25 % Christian Erbprinz zu Fürstenberg
- 14,25 % Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
- 11,40 % Compagnie du Bois Sauvage S. A.

Gewinnverwendung

Der sich ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 55,4 Mio. Euro (55,1 Mio.) ist zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss und Lagebericht 2023 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers erhalten. Er enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht und Bestätigungsvermerk ist elektronisch im Unternehmensregister abrufbar.

Berenberg · Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

- Hamburg*** Neuer Jungfernstieg 20 · 20354 Hamburg · Telefon +49 40 350 60-0 · Telefax +49 40 350 60-900
- Berlin** Kurfürstendamm 194 · 10707 Berlin · Telefon +49 30 700 159-516 · Telefax +49 40 350 60-9660
- Braunschweig** Vor der Burg 1 · 38100 Braunschweig · Telefon +49 531 120 582-0 · Telefax +49 40 350 60-322
- Bremen** Teerhof 59 · 28199 Bremen · Telefon +49 421 348 75-0 · Telefax +49 421 348 75-19
- Düsseldorf** Königsallee 53-55 · 40212 Düsseldorf · Telefon +49 211 54 07 28-0 · Telefax +49 211 54 07 28-28
- Frankfurt** Bockenheimer Landstraße 25 · 60325 Frankfurt · Telefon +49 69 91 30 90-0 · Telefax +49 69 91 30 90-55
- München** Maximiliansplatz 19 · 80333 München · Telefon +49 89 25 55 12-0 · Telefax +49 89 25 55 12-200
- Münster** Am Mittelhafen 14 · 48155 Münster · Telefon +49 251 98 29 56-0 · Telefax +49 251 98 29 56-15
- Nürnberg** Luitpoldstraße 12 · 90402 Nürnberg · Telefon +49 911 881 99-770 · Telefax +49 89 25 55 12-200
- Stuttgart** Bolzstraße 8 · 70173 Stuttgart · Telefon +49 711 490 44 90-0 · Telefax +49 711 490 44 90-90
- Genf** Place de la Fusterie 14 · 1204 Genf · Schweiz · Telefon +41 22 317 10 60 · Telefax +41 22 317 10 69
- London** 60 Threadneedle Street · London EC2R 8HP · Großbritannien · Telefon +44 20 3207 7800 · Telefax +44 20 3207 7900
- Paris** 112 avenue Kléber · 75116 Paris · Frankreich · Telefon +33 178 960-400
- Stockholm** Kungsgatan 8 · 11143 Stockholm · Schweden · Telefon +46 850 533-530
- Zürich** Freischützgasse 10 · 8004 Zürich · Schweiz · Telefon +41 44 283 20 20 · Telefax +41 44 283 20 21

Berenberg Asset Management LLC

- New York** 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283

Berenberg Capital Markets LLC

- New York*** 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283
- Boston** 255 State Street · Boston, MA 02109 · USA · Telefon +1 617 292-8200 · Telefax +1 617 292-8250
- San Francisco** 201 Mission Street · San Francisco, CA 94105 · USA · Telefon +1 415 265-3169 · Telefax +1 415 293-7719

* Hauptsitz



BERENBERG

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
Telefax +49 40 350 60-900
www.berenberg.de